

Neue Spinnen aus Amerika.

VII.¹⁾)

Von

Eugen Graf Keyserling
in Gr.-Glogau.

(Mit Tafel VI.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 4. Mai 1887.)

Drassoidae.

Teminius nov. gen.

Cephalothorax sichtlich länger als breit, vorn wenig verschmälert, hinten gerundet, oben ziemlich hoch gewölbt, vorn am Kopfe am höchsten. Clypeus nicht höher als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die Oberfläche desselben glatt und glänzend, Mittelritze vorhanden.

Acht Augen in zwei Reihen, hintere ein wenig nach hinten gebogen (pro curva), vordere ziemlich gerade. Augen in der Grösse wenig verschieden, die der kürzeren vorderen nahe beisammen, die der hinteren mehr von einander entfernt, die Mittelaugen aber einander mehr genähert als den Seitenaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein Viereck, das hinten nicht breiter, eher schmäler als vorn ist.

Die vorn gewölbten Mandibeln kräftig.

Maxillen mit schrägem Eindruck in der Mitte, an der Aussenseite ausgeschnitten, vorn an der Innenseite schräge abgeschnitten und ungefähr doppelt so lang als die kaum längere als breite Lippe, welche vorn wenig verschmälert ist und hinten an jeder Seite eine Längsrinne besitzt. Die Palpen sind etwas vor der Mitte der Maxillen angesetzt. Das Sternum ein wenig länger als breit und von ovaler Gestalt.

Beine 4. 1. 2. 3. An allen eine Scopula. Alle bestachelt, die der beiden hinteren Paare aber mehr als die der beiden vorderen. Unter den beiden Klauen der Tarsen ein dichtes Haarbüschen.

¹⁾ VI. siehe diese Verhandlungen, Bd. XXXIV, 1884, p. 489.

Z. B. Ges. B. XXXVII. Abh.

Abdomen länglich eiförmig. Die oberen zweigliedrigen Spinnwarzen länger als die unteren, nicht dicht aneinander schliessenden.

1. *Teminius insularis* n. sp. (Fig. 1.)

♀. — Totallänge	13·0 mm.	Abdomen lang	8·2 mm.
Cephalothorax lang	4·8 "	" breit	5·0 "
" in der Mitte breit	3·3 "	Mandibeln lang	2·1 "
" vorn breit	2·1 "		
		Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.	Summa
1. Fuss	3·3	2·1 2·6 2·1	1·6 = 11·7 mm.
2. "	3·1	1·9 2·4 2·0	1·6 = 11·0 "
3. "	2·8	1·7 2·1 2·1	1·4 = 10·1 "
4. "	3·9	2·1 3·1 3·7	1·8 = 14·6 "

Cephalothorax rothbraun, oben heller, Mittelritze dunkler, Mundtheile auch rothbraun, Sternum mehr roth, Beine und Palpen rothbräunlich gelb, Abdomen gelblichgrau, unten ein wenig heller als oben.

Cephalothorax, glatt und glänzend, scheint behaart gewesen zu sein, ungefähr so lang als Patella und Tibia des ersten Beinpaars, mehr als um den vierten Theil länger als breit, vorne fast zwei Dritttheile so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, oben ziemlich hoch, der Länge nach gewölbt, gleich hinter den Augen am höchsten. Clypeus so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Seiteneindrücke am Kopfe kaum bemerkbar. Mittelritze ziemlich lang und deutlich.

Von oben betrachtet erscheint die obere Augenreihe ein wenig nach hinten gebogen (procurva), die vordere, von vorne gesehen, durch Höherstehen der Mittelaugen etwas nach oben gebogen. Die Augen der hinteren Reihe etwas kleiner als die der vorderen. Die hinteren Mittelaugen etwas mehr als um ihren Durchmesser von den Seitenaugen und nicht ganz um diesen von einander und den vorderen Mittelaugen, welche ungefähr nur um ihren Radius von einander und den Seitenaugen abstehen, entfernt. Die vier Mittelaugen bilden ein ziemlich regelmässiges Quadrat. Die Seitenaugen sitzen an den Enden einer niedrigen Wulst, fast um den Durchmesser des oberen von einander entfernt.

Die vorne stark gewölbten, knieförmig unter dem Stirnrande hervortretenden Mandibeln ebenso dick und so lang als die Patellen des ersten Beinpaars.

Maxillen reichlich doppelt so lang als breit, mit schrägem Quereindruck versehen, an der Aussenseite ausgeschnitten, vorn an der Innenseite schräge abgestutzt und an der Aussenseite gerundet. Lippe unbedeutend länger als breit, halb so lang als die Maxillen, vorn ziemlich gerade abgestutzt und wulstig, hinten jederseits mit einem länglichen Eindruck und an den Seiten leicht gerundet. Das ziemlich gewölbte, glänzende, mit kleinen und grösseren Grübchen,

in denen wahrscheinlich Härchen sassen, überstreute Sternum ist länger als breit und hat eine rundliche Gestalt.

Beine fein behaart, an allen Tarsen derselben eine Scopula, welche an denen der beiden Vorderpaare länger und dichter ist und sich auch bis auf die Metatarsen und Tibien erstreckt. Das vierte Paar das längste, das dritte das kürzeste und das zweite nur wenig kürzer als das erste. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 2 und vorn 1-2; Patella und Tibia keine; Metatarsus nur unten am Anfange 1-2. Drittes und vierter Paar: Femur oben 1. 1. 1, vorn und hinten 2; Tibia und Metatarsus zahlreiche an allen Seiten, oben aber nur an den letzteren.

Abdomen länglich eiförmig und die Behaarung desselben ganz abgerieben. Die oberen Spinnwarzen um ihr Endglied, welches fast ebenso lang als das Basalglied ist, länger als die unteren, die nicht ganz an einander schliessen.

Hayti. Museum Cambridge, Mass.

2. *Teminius continentalis* n. sp. (Fig. 2.)

♀. — Totallänge	9·2 mm.	Abdomen lang		5·4 mm.		
Cephalothorax lang	4·0 "	" breit		3·0 "		
" in der Mitte breit	2·7 "	Mandibeln lang		1·6 "		
" vorn breit.	1·8 "					
		Fem.	Pat.	Tib.		
1. Fuss	2·8	1·5	2·3	1·9	1·3 = 9·8 mm.	
2. "	2·7	1·5	2·2	1·9	1·3 = 9·6 "	
3. "	2·4	1·3	2·0	1·8	1·3 = 8·8 "	
4. "	3·1	1·6	2·9	2·5	1·5 = 11·6 "	
				Metat.	Tar.	Summa

Cephalothorax und besonders die Mandibeln dunkel rothbraun, die übrigen Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine gelblich rothbraun. Der leider sehr zusammengeschrumpfte Hinterleib dunkelbraun und die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia I, fast um den dritten Theil länger als breit, vorn mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, hinten breit gerundet, oben ziemlich hoch gewölbt, vorne am höchsten, fast bis an das Ende der langen Mittelritze nur ganz unbedeutend geneigt und darauf zum Hinterrande recht steil und gewölbt abfallend. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen ganz flach und der Clypeus ebenso hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen ziemlich gerade, die hintere vielleicht ganz unbedeutend procurva und die vordere, sichtlich kürzere, deutlich recurva. Die Augen der vorderen Reihe beträchtlich grösser als die der hinteren und ihre Mittelaugen etwas grösser als die Seitenaugen, die hinteren ovalen Mittelaugen dagegen kleiner als die Seitenaugen. Die vorderen Mittelaugen liegen fast um ihren Durchmesser von einander, nicht ganz um ihren Radius von den Seitenaugen und bedeutend mehr als um ihren Durch-

messer von den hinteren Mittelaugen, welche nicht ganz um ihren doppelten Durchmesser von einander und sichtlich noch etwas weiter von den Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein etwas höheres als breites Viereck, das hinten unbedeutend schmäler ist als vorn. Die Seitenaugen sitzen auf kleinen Hügelchen und sind reichlich um den Durchmesser der vorderen von einander entfernt.

Die vorn ziemlich gewölbten Mandibeln divergiren nicht, sind etwas dünner als die Schenkel und reichlich so lang als die Patellen des ersten Beinpaars. Die stark gekrümmte Klaue legt sich in einen Falz, dessen Vorder- und Hinterrand mit zwei Zähnchen bewehrt ist.

Die mit schrägem Quereindruck versehenen, an der Aussenseite ausgeschnittenen Mandibeln nicht ganz doppelt so lang als vorn breit. Die vorn gerundete, ziemlich gewölbte, nicht längere als breite Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen. Das flach gewölbte, ebenso wie die Mundtheile mit langen Härchen besetzte Sternum sichtlich länger als breit.

Die kräftigen Beine mit langen Haaren besetzt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden vorderen Beinpaare, sowie an den Tarsen der beiden hinteren eine recht dichte Scopula. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1. 1, vorne 1. 1; Patella keine; Tibia unten 1 in der Mitte; Metatarsus unten 2 an der Basis. Drittes und viertes Paar: Femur oben 1. 1, vorn und hinten 1. 1; Patelle hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, vorn und hinten 1. 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Am Ende der Palpen eine kurze, stark gekrümmte Klaue.

Abdomen länglich eiförmig, in der Mitte am breitesten und hinten zugespitzt. Die Spinnwarzen mässig lang, das untere etwas dickere, an der Basis ziemlich nahe beisammen liegende Paar nicht ganz doppelt so lang als dick und nicht länger als das obere, sondern um dessen kurzes Endglied kürzer.

Bridger Bassin, Utah. Universität Cambridge (Mass.).

Gen. *Gnaphosa*. Latrl. 1804. (E. Sim.)

3. *Gnaphosa gigantea* n. sp. (Fig. 3.)

♀. — Totallänge	12·0 mm.	Abdomen lang		6·6 mm.	
Cephalothorax lang	6·1 "	" breit		4·7 "	
" in der Mitte breit . . .	4·3 "	Mandibeln lang		2·1 "	
" vorn breit	2·6 "				
		Fem.	Pat.	Tib.	
1. Fuss	3·6	2·1	2·6	2·1	1·9 = 12·3 mm.
2. "	3·4	2·0	2·3	2·0	1·9 = 11·6 "
3. "	3·0	1·8	2·0	2·8	1·6 = 11·2 "
4. "	3·8	2·1	2·9	3·8	2·0 = 14·6 "

Der ganze Vorderleib dunkel, Palpen und Beine etwas heller rothbraun, das schwarz behaarte Abdomen an den Seiten und oben schwarzbraun, am Bauche, besonders um die Epigyne herum, mehr gelb, oben auf dem vorderen Theil des Rückens ein kurzer gelblicher Längsfleck; die oberen Spinnwarzen braun, die unteren gelb.

Cephalothorax so lang als Femur und Patella I, mehr als um den vierten Theil länger als breit, vorn sichtlich mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, aber nicht so hoch, gleich hinter den Augen am höchsten und dann nach hinten zu allmälig und gewölbt abfallend. Der Kopftheil wird durch deutliche Seitenfurchen begrenzt, die oben in einem, gleich hinter der Mitte gelegenen Grübchen, an das sich die Mittelritze anschliesst enden. Von letzterer laufen strahlenförmig deutliche Rinnen an den Seiten hinab. Clypeus ebenso hoch als der Raum, welchen die vier Mittelaugen einnehmen. Die Haut dieses Körpertheiles glänzend glatt, dünn bedeckt mit feinen anliegenden, lichten Härchen und vorn mit einzelnen langen schwarzen Borsten besetzt.

Von oben gesehen ercheint die hintere, weit breitere Augenreihe stark, die vordere nur unbedeutend recurva, von vorn betrachtet die letztere durch Tieferstehen der Seitenaugen recht bedeutend nach oben gebogen. Die vorderen Seitenaugen etwas grösser als alle übrigen ziemlich gleich grossen. Die vorderen Mittelaugen liegen reichlich um ihren Durchmesser von einander, höchstens um den dritten Theil so weit von den Seitenaugen und um das $1\frac{1}{2}$ fache desselben von den ovalen, schräge gegeneinander gestellten Mittelaugen, welche hinten kaum mehr als um die Hälfte ihres Längsdurchmessers und vorn mehr als um das Doppelte dieses von einander entfernt sind. Die vorderen Seitenaugen sitzen um ihren doppelten Durchmesser von den hinteren, also beträchtlich weiter als die vorderen von den hinteren Mittelaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein weit höheres als breites, rechtwinkeliges Viereck.

Die vorn mässig gewölbten, mit langen Borstenhärrchen besetzten Mandibeln nicht ganz so dick, aber ebenso lang als die Patellen des ersten Beinpaars. Die mehr als doppelt so lange als hohe Platte am hinteren Falzrande ist in der Mitte recht tief ausgeschnitten und mit kleinen, stumpfen Zähnchen besetzt.

Die nach vorne zu schmäler werdende, am Ende gerundet abgestutzte, fast doppelt so lange als breite, in der hinteren Hälfte stark gewölbte und mit einer recht unebenen, aber glänzenden Oberfläche verscogene Lippe zwei Drittel so lang als die an der Aussenseite stark gekrümmten und nach unten gebogenen Maxillen, deren Oberfläche mit Grübchen und deren Aussenwand mit lange Borstenhaare tragenden, unebenen Längsleisten versehen ist.

Das oben ziemlich flache, an den Seiten recht steil abfallende, fast um den vierten Theil längere als breite, glänzende Sternum zeigt gegenüber den Ansatzstellen der Beine schwache Erhöhungen und ist mit zahlreichen grösseren und kleineren, Härchen tragenden Grübchen überstreut. Die kurzen, mit kräftigen Härchen sowie Stacheln besetzten Palpen tragen am Ende eine Klaue und entspringen in der Mitte der Aussenseite der Palpen.

Die kräftigen, recht lang behaarten Beine haben nur an den Tarsen und Metatarsen der beiden Vorderpaare eine recht dichte Scopula, an den Tarsen III zeigen sich nur Spuren einer solchen. Die Bestachelung der beiden ersten Beinpaare besteht am Femur oben und vorn aus mehreren, an Tibia I unten am Ende 1 und Tibia II aus 2, Metatarsen I aus 2 und II aus 2. 1 Stacheln. Die beiden hinteren Paare: Femur ebenso, Patella wie es scheint auch keine; Tibia unten 2. 2. 2, an jeder Seite 2—3 und oben 1; Metatarsus in seiner ganzen Länge mit zahlreichen besetzt.

Das dicht behaarte Abdomen um den dritten Theil länger als breit, die cylinderförmigen unteren Spinnwarzen länger als die oberen.

Sullivan Co., New-York. Universität Cambridge (Mass.).

4. *Gnaphosa fontinalis* n. sp. (Fig. 4.)

♀. — Totallänge	5·6 mm.	Abdomen lang	5·0 mm.	
Cephalothorax lang	3·0 "	" breit	2·8 "	
" in der Mitte breit . . .	2·2 "	Mandibeln lang	0·9 "	
" vorn breit	1·2 "	Fem.	Pat.	Tib.
1. Fuss	1·9	1·1	1·4	1·2
2. "	1·7	1·0	1·2	1·0
3. "	1·6	0·9	1·0	1·1
4. "	2·1	1·1	1·7	2·0
				Tar.
				Summa
				6·9 mm.
				5·9 "
				5·7 "
				8·2 "

Der am unteren Rande schmal schwarz gesäumte Cephalothorax, die übrigen Theile des Vorderleibes, sowie Palpen und Beine orangegelb, Abdomen bräunlichgrau mit zwei länglichen Flecken auf der vorderen Hälfte des Rückens. Der etwas heller gefärbte Bauch ist mit kleinen runden, weisslichen Flecken überstreut und mit zwei schmalen, ebenso gefärbten Längsbändern versehen. Spinnwarzen gelb.

Cephalothorax ebenso lang als Femur und Patella I, ungefähr um den vierten Theil länger als breit, vorn mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben nicht hoch und der ganzen Länge nach sanft gewölbt. Die am Beginn des Enddritttheils gelegene Mittelritze befindet sich in einer Vertiefung und von ihr aus laufen einige flache Rinnen an der Seite hinab. Die den Kopf begrenzenden Seitenfurchen ganz flach und der Clypeus reichlich so hoch als der Durchmesser eines vorderen Seitenauges.

Von oben betrachtet erscheint die vordere Augenreihe nur wenig und die hintere sehr stark recurva. Alle Augen sitzen auf ganz niedrigen Hügelchen, die der hinteren Seitenaugen sind ein wenig höher und sie haben ebenso wie die hinteren Mittelaugen eine längliche Gestalt. Die vorderen Seitenaugen die grössten, die hinteren Mittelaugen weit kleiner als alle anderen, die hinteren Seitenaugen und die vorderen Mittelaugen gleich gross. Die Mittelaugen der vorderen, weit schmäleren Reihe um ihren Radius von einander, sehr nahe den

Seitenaugen und weit mehr als um ihren Durchmesser von den hinteren Mittelaugen, welche nur um ihren Durchmesser von einander und fast um das Vierfache desselben von den Seitenaugen entfernt sitzen. Die Entfernung der vorderen und hinteren Seitenaugen von einander ist fast doppelt so gross als die der vorderen Mittelaugen von den hinteren. Die vier Mittelaugen bilden ein höheres als breites, rechtwinkeliges Viereck.

Die vorn etwas gewölbten und mit einzelnen Borstenhäärchen besetzten Mandibeln etwas dünner und kürzer als die Patellen des ersten Beinpaars. Die Platte am Hinterrande des Falzes, in den sich die kurze Endklaue legt, hat vorne zwei stark vorspringende Seitenecken und zwischen diesen zahlreiche, ganz kleine Zähnchen.

Die gegen einander geneigten, an der Aussenseite gerundeten, in der Mitte stark eingedrückten Maxillen kaum mehr als um den vierten Theil länger als die weit längere als breite, nach vorn zu schmäler werdende Lippe. Das runde Sternum nicht viel länger als breit. Die Ansatzstelle der Palpen liegt in der Mitte der Maxillen.

Die kräftigen Beine dünn behaart und nur an den Tarsen der beiden Vorderpaare eine ganz dünne Scopula. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1. 1 und vorne am Ende 1; Patella keine; Tibia unten 1. 2; Metatarsus unten 2. 2. Zweites Paar: Ebenso, an der Tibia aber nur 1 unten am Ende. Drittes Paar: Femur oben 1. 1, vorn 1, hinten 2; Patella hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, vorn und hinten 2—3 und oben 1—2; Metatarsus unten, an den Seiten und oben zahlreiche. Viertes Paar ähnlich, aber oben an der Tibia keinen.

Am Ende der kurzen Palpen eine, wie es scheint, ungezähnte Klaue.

Das Abdomen länglich-oval. Die unteren Spinnwarzen etwas dicker, aber nicht weiter hervorragend als die oberen. In Wirklichkeit sind die unteren doppelt so lang als die oberen und stehen weit von einander entfernt.

Bee Spring, Kentucky. Universität Cambridge (Mass.).

Gen. *Pythonissa* C. K. 1837. (E. Sim.)

5. *Pythonissa imbecilla* n. sp. (Fig. 5.)

♀. — Totallänge	5·3 mm.	Abdomen lang	3·0 mm.				
Cephalothorax lang	2·3 "	" breit	2·0 "				
" in der Mitte breit	1·7 "	Mandibeln lang	0·9 "				
" vorn breit	0·9 "						
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss		1·6	0·9	1·1	1·0	1·0	= 5·6 mm.
2. "		1·6	0·9	1·1	1·0	1·0	= 5·6 "
3. "		1·4	0·8	1·0	1·2	1·0	= 5·4 "
4. "		2·0	1·1	1·6	2·1	1·3	= 8·1 "

Cephalothorax und Mandibeln röthlichgelb, Mittelritze roth, die Augen schwarz umrandet, Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine gelb, das ziemlich dicht behaarte Abdomen graubraun mit zwei länglichen, undeutlichen helleren Flecken auf dem vorderen Theile des Rückens, der Bauch etwas heller, die Spinnwarzen braun.

Cephalothorax etwas kürzer als Femur und Patelle I, ungefähr um den fünften Theil länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben ziemlich niedrig gewölbt, an der am Beginn des Enddritttheils liegenden, kurzen Mittelritze am höchsten, nach vorn zu nur ganz sanft, nach hinten weit stärker geneigt abfallend. Clypeus niedriger als der Durchmesser eines vorderen Seitenauges, aber höher als der eines vorderen Mittelauges. Die den Kopftheil begränzenden Seitenfurchen ganz flach und nur wenig bemerkbar. Von der kurzen Mittelritze laufen strahlenförmig einige flache Rinnen an den Seiten hinab.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe recurva, die vordere ebenso lange gerade, diese letztere aber, von vorne betrachtet, durch Höherstehen der Mittelaugen nach oben gebogen. Die vier Mittelaugen weit grösser als die ziemlich gleich grossen Seitenaugen. Die beiden vorderen Mittelaugen liegen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander, kaum halb so weit von den Seitenaugen und um das Doppelte desselben von den hinteren Mittelaugen, welche etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander und nicht ganz so weit von den auf ziemlich hohen Hügeln sitzenden Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein weit höheres als breites Viereck, das vorn unbedeutend schmäler ist als hinten. Die vorderen Seitenaugen sind von den hinteren fast ebenso weit entfernt als die vorderen von den hinteren Mittelaugen.

Die vorn nicht gewölbten und mit langen schwarzen Borstenhärrchen besetzten Mandibeln etwas dünner und so lang als die Patellen des ersten Beinpaars. An dem hinteren Falzrande der kurzen Endklaue sitzt eine kaum breitere als hohe, vorne gerundete Platte. Der Quereindruck der Maxillen nur ganz flach.

Die um die Lippe gekrümmten, vorne stark gegen einander geneigten Maxillen nicht ganz doppelt so lang als breit und kaum mehr als um den dritten Theil länger als die nur wenig längere als breite, hinten an jeder Seite etwas ausgeschnittene und vorn stumpf zugespitzte Lippe. Die Ansatzstelle der Palpen befindet sich in der Mitte der Maxillen. Das flache, rundliche Sternum nur wenig länger als breit.

Beine mit langen Härrchen nicht sehr dicht bekleidet. Nur die Tarsen der beiden vorderen Beinpaare sind mit einer ziemlich langen, aber ganz dünnen Scopula versehen. Die Stacheln sind folgendermassen vertheilt: Erstes Beinpaar: Femur 1. 1. 1 und vorn 1. 1; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1; Metatarsus unten 2. 2. Zweites Beinpaar ebenso. Drittes und viertes Paar: Femur 1. 1. 2; Patella hinten 1; Tibia 2. 2. 2, vorn 3, hinten 3 und oben 1; Metatarsus der ganzen Länge nach unregelmässig bestachelt.

Abdomen länglich-oval. Die weit auseinander stehenden unteren Spinnwarzen dicker und länger als die oberen.

Bee Spring, Kentucky. Universität Cambridge (Mass.).

6. *Pythonissa clara*. (Fig. 6.)

σ .	— Totallänge	4·4 mm.	Abdomen lang	2·4 mm.
Cephalothorax lang	2·0 "		" breit	0·8 "
" in der Mitte breit	1·6 "		Mandibeln lang	0·8 "
" vorn breit	0·8 "			
		Fem.	Pat.	Tib.
1. Fuss		1·4	0·9	1·1
2. "		1·2	0·8	1·0
3. "		1·1	0·7	0·9
4. "		1·5	0·8	1·2
		Metat.		Metat.
				Tar.
				=
				Summa

1. Fuss 1·4 0·9 1·1 0·9 0·8 = 5·1 mm.

2. " 1·2 0·8 1·0 0·9 0·8 = 4·7 "

3. " 1·1 0·7 0·9 0·9 0·7 = 4·3 "

4. " 1·5 0·8 1·2 1·4 1·0 = 5·9 "

Der ganze Vorderkörper nebst Palpen und Beinen gelb, die Mittelritze auf dem Cephalothorax, die von ihnen auslaufenden Furchen an den Seiten des Kopfes im oberen Theil schwarz, die an den Seiten des Brusttheiles hinabstreichenden undeutlich dunkler, Augen schwarz umrandet, Abdomen ganz hell gelblichgrau.

Cephalothorax so lang als Patella und Tibia I, nur um den fünften Theil länger als breit, vorne kaum halb so breit als in der Mitte, hinten breit gerundet, oben ganz flach gewölbt. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen sehr flach und die Mittelritze weit hinten, kurz vor Beginn des letzten Dritttheiles. Clypeus reichlich so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die etwas breitere hintere Augenreihe deutlich recurva und die vordere gerade. Die vorderen Seitenaugen doppelt so gross als die vorderen Mittelaugen, auch etwas grösser als die hinteren Seitenaugen und diese breiter, wenn auch nicht länger als die ovalen Mittelaugen, welche mit ihren hinteren Enden kaum um ihren Durchmesser von einander und wenigstens dreimal so weit von den Seitenaugen entfernt sind, während ihre vorderen Enden einander nur wenig näher sitzen als den Seitenaugen. Die beiden vorderen Mittelaugen liegen sehr nahe den Seitenaugen, ohne sie jedoch zu berühren, etwas mehr als um ihren Durchmesser von den hinteren Mittelaugen und nicht ganz um diesen von einander. Die vier Mittelaugen bilden ein vorn und hinten gleich breites, etwas schmäleres als hohes Viereck. Die auf kleinen Hügelchen sitzenden Seitenaugen liegen von einander unbedeutend weiter als die vorderen von den hinteren Mittelaugen.

Die vorn mässig gewölbt, mit langen steifen Borsten besetzten Mandibeln etwas dünner und kaum so lang als die Patellen des ersten Beinpaars. Am hinteren Falzrande eine kleine mit zwei Zähnchen versehene Platte.

Die gegen einander gekrümmten, um die Lippe gebogenen und der Quere nach eingedrückten, vorn gerundeten Maxillen in der Mitte am breitesten.

Die weit längere als breite, hinten an beiden Seiten etwas ausgeschnittene, nach vorn zu schmäler werdende und am Ende gerundete Lippe kaum um den dritten Theil kürzer als die Maxillen.

Das flache Sternum sichtlich länger als breit.

Beine mit langen Härchen spärlich bekleidet. Das Haarbüschel unter den beiden Endklauen dünn und kurz, eine Scopula fehlt eigentlich allen Beinen, nur unten an den Tarsen der beiden Vorderpaare befinden sich dichter stehende feine Härchen. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1-2 und vorne 1-2; Patella keine; Tibia keine; Metatarsus unten 1. Zweites und drittes Paar: Femur ähnlich; Patella hinten 1; Tibia und Metatarsus unten und an den Seiten mehrere.

Tibialtheil der Palpen, etwas kürzer als die Patella, hat vorn an der Aussenseite einen ganz kurzen, an der Basis breiten, spitz endenden Fortsatz.

Abdomen lang und schmal. Die fast doppelt so langen als breiten, weit auseinander stehenden unteren Spinnwarzen weit dicker und doppelt so lang als die sehr kleinen oberen. Das vorliegende Exemplar zeigt eine Missbildung der Spinnwarzen, indem die eine des unteren Paars kürzer und dünner ist als die andere. Gleich hinter den Spinnwarzen befindet sich eine Querspalte oder Falte. Die Behaarung des Abdomens ist leider ganz abgerieben.

Bridger Basin, Utah. Universität Cambridge (Mass.).

Gen. Prosthesima. L. K. 1872.

7. *Prosthesima propinquua* n. sp. (Fig. 7.)

♀. —	— Totallänge	9·2 mm.	— Abdomen lang	5·0 mm.
Cephalothorax lang	4·6 "		" breit	3·0 "
" in der Mitte breit . . .	3·3 "		Mandibeln lang	1·4 "
" vorn breit	1·5 "			
		Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.		Summa
1. Fuss	3·0	1·9 2·1	1·9 1·2	= 10·1 mm.
2. "	3·0	1·9 2·1	1·9 1·2	= 10·1 "
3. "	2·8	1·6 2·0	2·5 1·3	= 10·2 "
4. "	3·4	2·0 2·7	4·0 1·4	= 13·5 "

Der mit anliegenden feinen weissen Härchen bedeckte Cephalothorax, Mandibeln und Lippe ganz dunkel, Maxillen, Sternum, Beine und Palpen heller rothbraun. Das dicht behaarte Abdomen unten hell gelblichbraun, an den Seiten und oben schwarzbraun, mit breitem helleren Längsbande auf dem Rücken, in dessen hinterem Theil drei bis vier dunkle, winkelförmige Querstriche liegen. Spinnwarzen gelblichbraun.

Cephalothorax etwas kürzer als Femur und Patella I, etwas mehr als um den vierten Theil länger als breit, vorn nicht ganz halb so breit als in der

Mitte, hinten breit gerundet, oben ganz flach gewölbt. Den Kopf begrenzende Seitenfurchen kaum bemerkbar und die Mittelritze gleich hinter der Mitte gelegen. Clypeus so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe gerade, die vordere ein wenig recurva. Die hinteren ovalen Mittelaugen etwas kleiner als die an einem niedrigen Hügelchen befindlichen Seitenaugen, die wiederum ein wenig kleiner sind als die vorderen Seitenaugen, und die vorderen Mittelaugen sichtlich grösser als alle übrigen. Die vorderen Mittelaugen liegen nur um den dritten Theil ihres Durchmessers von einander, sehr nahe den Seitenaugen und um das Doppelte desselben von den hinteren Mittelaugen, welche von einander und den Seiten- augen etwas mehr als um ihren Durchmesser entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein rechtwinkeliges, höheres als breites Viereck. Die vorderen Seitenaugen sind von den hinteren reichlich um das $1\frac{1}{2}$ fache ihres Durchmessers entfernt und die vordere Augenreihe ist ein wenig schmäler als die hintere.

Die vorn etwas gewölbten Mandibeln dünner und kürzer als die Patellen des ersten Beinpaars.

Die weit längere als breite, vorn gerundete Lippe zwei Dritttheile so lang als die mit starkem Quereindruck versehenen Maxillen. Die Ansatzstelle der Palpen liegt in der Mitte der Maxillen. Das stark gewölbte Sternum reichlich doppelt so lang als breit.

Die kräftigen Beine lang, aber dünn behaart. Eine ziemlich dichte Scopula befindet sich an Tarsen und Metatarsen der beiden ersten Paare und an den Tarsen des dritten. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Bein: Femur oben 1. 1. 2. Drittes und vierter Bein: Femur 1. 3. 3; Patella hinten 1; Tibia und Metatarsus zahlreiche.

Das weit längere als breite Abdomen in der hinteren Hälfte am breitesten. Die weit auseinander stehenden, cylinderförmigen unteren Spinnwarzen weit länger und dicker als die mit ganz kurzem Endgliede versehenen oberen.

Die Universität Cambridge (Mass.) besitzt ein Exemplar aus der Umgegend und ein anderes aus Sta. Barbara in Californien, dessen Abdomen ganz abgerieben ist und nur Spuren des hellen Längsbandes zeigt.

8. *Prosthesima funesta* n. sp. (Fig. 8.)

Der ganze Vorderleib, Palpen und Beine schwarzbraun, nur Metatarsen und Tarsen der letzteren etwas heller, ins Röthliche übergehend. Abdomen oben und an den Seiten ganz schwarz, bekleidet mit anliegenden feinen lichten Härchen, unten gelblichbraun, Spinnwarzen dunkelbraun mit hellen Spitzen.

Cephalothorax etwas kürzer als Femur und Patella I, ungefähr um den dritten Theil länger als breit, vorne halb so breit als an der breitesten Stelle, oben nur niedrig gewölbt, an der am Beginn des Enddritttheiles gelegenen Mittelritze am höchsten, von da zu den Augen hin ganz unbedeutend, nach hinten zu stärker geneigt. Den Kopftheil begrenzende Seitenfurchen gar nicht vorhanden und der Clypeus etwas höher als der Durchmesser eines vorderen Seitenauges, weit höher als der eines Mittelauges, die ganze Haut fein, lederartig rauh und daher nicht glänzend.

Die vorderen Seitenaugen ebenso gross als die Augen der hinteren Reihe und kaum grösser als die vorderen Mittelaugen. Von oben gesehen erscheint die etwas längere hintere Reihe gerade und die vorderen ein wenig recurva. Die beiden vorderen Mittelaugen liegen fast um ihren Durchmesser von einander an den Seiten eines etwas vorspringenden Hügelchens, sehr nahe den vorderen Seitenaugen und um das $1\frac{1}{2}$ fache desselben von den hinteren Mittelaugen, welche auch nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und sichtlich weiter von den hinteren Seitenaugen entfernt sind. Die hinteren Seitenaugen sitzen von den vorderen ebenso weit als die vorderen von den hinteren Mittelaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein rechtwinkeliges, höheres als breites Viereck.

Die vorn im oberen Theil gewölbten, mit einzelnen, Härchen tragenden Knötcchen besetzten und hinten mit Querfalten versehenen Mandibeln dünner und etwas kürzer als die Patellen des ersten Beinpaars.

Die gegen einander gekrümmten, in der vorderen Hälfte mit starkem Quereindruck versehenen, vorn an der Aussenseite gerundeten, an der Innenseite schräge abgestützten Maxillen kaum um den dritten Theil länger als die weit längere als breite, vorne gerundete, an beiden Seiten mit Längseindruck versehene Lippe. Das recht gewölbte, ziemlich rauhe, aber glänzende und mit kleinen runden Grübchen überstreute Sternum hat eine rundliche Gestalt und ist nicht viel länger als breit.

Beine kräftig, Tarsen und Metatarsen dünn im Verhältniss zu den, besonders an den beiden vorderen Paaren, dicken Tibien. An den Metatarsen und Tarsen I und II eine recht dichte, an den Beinen des dritten und vierten Paars eine ganz dünne Scopula, die Haarbüschel unter den beiden Endklauen auch nicht sehr dicht. Oben an den Schenkeln aller Beine einige Stacheln, an den Patellen I und II keine, III und IV hinten 1; an den Tibien und Metatarsen I und II keine, an III und IV zahlreiche. Die ziemlich dichte Bekleidung der Beine besteht aus zum Theil recht langen und starken Härchen.

Das mit feinen braunen Härchen bekleidete Abdomen weit länger als breit. Die unteren, cylinderförmigen, doppelt so langen als dicken Spinnwarzen sichtlich länger und dicker als die mit kurzem zweiten Gliede versehenen oberen.

Sta. Barbara, Californien. Universität Cambridge (Mass.).

Die von Prof. Thorell (On Araneae of Colorado etc., p. 493) beschriebene *Prosthesima melancholica* scheint dieser Art sehr nahe zu stehen, hat aber einige Stacheln an Metatarsen I und II und einen Cephalothorax, der etwas länger ist als Patella und Tibia IV.

9. *Prosthesima bimaculata* n. sp. (Fig. 9.)

σ .	— Totallänge	6·0 mm.	Abdomen lang	3·3 mm.
Cephalothorax lang	2·8 "	" breit	2·0 "	
" in der Mitte breit	2·1 "	Mandibeln lang	0·8 "	
" vorn breit	0·7 "			
		Fem.	Pat.	Tib.
1. Fuss	2·1	1·2	1·7	1·4
2. "	2·1	1·2	1·7	1·4
3. "	2·0	1·1	1·6	1·8
4. "	2·6	1·3	2·0	2·9
				Tar.
				1·3
				= 7·4 mm.
				= 7·4 "
				= 7·6 "
				= 10·1 "

Der mit ziemlich langen weissen, seidenartigen Härchen bekleidete Cephalothorax rothbraun, an den Seiten dunkler als oben, Mandibeln und Lippe ebenso, erstere aber an der Spitze heller, Maxillen, Sternum, Palpen und Beine gelblichroth, bekleidet mit anliegenden und mit stärkeren, abstehenden weissen Härchen. Abdomen oben und an den Seiten braun, das ovale Schild auf dem vorderen Theile des Rückens roth, ebenso der vor der Bauchfalte gelegene Theil des Bauches, der hintere desselben schmutziggelb und die Spinnwarzen schwarzbraun mit heller Spitze. Oben auf dem Rücken des Abdomens liegt gleich hinter dem rothen Schilde ein X-förmiger und hinten über den Spinnwarzen ein weisser Fleck in der Gestalt eines Halbmondes. Die dichte Bekleidung des Abdomens besteht aus langen, schmutzigweissen und dunklen Härchen.

Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, ungefähr ebenso lang als Patella und Tibia I, vorn sehr schmal, hinten breit gerundet, oben ganz niedrig gewölbt, hinten am höchsten und nach vorn zu sanft geneigt. Die Mittelritze hinter der Mitte und die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen kaum bemerkbar. Clypeus nicht ganz so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe gerade, die vordere deutlich recurva. Die vordere Reihe unbedeutend kürzer als die hintere und ihre Mittellängen, etwas grösser als alle übrigen, liegen kaum um ihren Radius von einander, sehr nahe den Seitenaugen und fast um ihren doppelten Durchmesser von den hinteren ovalen Mittelaugen, welche um ihren Durchmesser von einander und den etwas grösseren Seitenaugen entfernt sind. Die Entfernung der auf ganz kleinen Hügelchen sitzenden Seitenaugen von einander ist nicht so gross als die der vorderen von den hinteren Mittelaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein rechtwinkeliges, höheres als breites Viereck.

Die nicht divergirenden, vorn flachen Mandibeln schmäler und weit kürzer als die Patellen des ersten Beinpaars und vorn mit langen Borstenhaaren besetzt.

Maxillen, länger als breit und mit deutlichem Quereindruck versehen, krümmen sich um die mehr als halb so lange, etwas längere als breite, nach vorn zu wenig verschmälerte und vorn gerundete Lippe. Die Ansatzstelle der Palpen befindet sich vor der Mitte der Maxillen. Das ziemlich gewölbte, ovale Sternum weit länger als breit.

Tibialtheil der Palpen, ebenso lang als die Patella, hat vorn an der Aussenseite einen recht langen und zum grössten Theil ganz dünnen Fortsatz.

Beine kräftig und nicht sehr lang, die drei ersten Paare fast gleich lang, das hinterste beträchtlich länger. Die Bestachelung derselben folgendermassen: Erstes und zweites Bein: Femur oben 1. 1. 1 und vorn 1. 1; Patella keine; Tibia unten 1. 2; Metatarsus unten 2. Drittes und vierter Bein: Femur oben 1. 1. 1, vorn und hinten je 2; Patella hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, oben 1—2, an jeder Seite zwei; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere.

An den Tarsen und Metatarsen der Beine I und II eine dichte Scopula, an Tarsen III eine dünne, an IV keine.

Abdomen fast um die Hälfte länger als breit, in der hinteren Hälfte etwas dicker als in der vorderen und oben in der vorderen Hälfte mit einem ovalen, aus einer dickeren und glänzenden Haut bestehenden Schilde. Die Spinnwarzen ziemlich lang, die weit auseinander stehenden unteren cylinderförmigen dicker und doppelt so lang als die oberen.

Die Universität Cambridge besitzt ein Exemplar aus der Umgegend.

Gen. Drassus. Walck 1805.

10. *Drassus neglectus* n. sp. (Fig. 10.)

♀. — Totallänge	11·1 mm.	Abdomen lang	6·1 mm.
Cephalothorax lang	5·2 "	" breit	3·5 "
" in der Mitte breit	3·6 "	Mandibeln lang	2·1 "
" vorn breit	2·2 "	Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.	Summa
1. Fuss	3·8	2·1 3·0 2·5 1·9	= 13·3 mm.
2. "	3·8	2·0 2·9 2·4 1·9	= 13·0 "
3. "	2·3	1·9 2·4 2·8 1·6	= 11·0 "
4. "	4·2	2·1 3·4 4·0 2·0	= 15·7 "

Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen und Lippe dunkel rothbraun, Sternum in der Mitte gelb, rings am Rande braun. Beine und Palpen gelb, beide an den Endgliedern dunkler. Abdomen oben und an den Seiten bräunlichgrau, mit

einer Reihe undeutlicher, kurzer, heller, bogenförmiger Querstriche auf dem hinteren Theil des Rückens; der Bauch etwas heller, mehr gelblich, mit zwei dunklen Längsstrichen in der Mitte.

Cephalothorax ungefähr so lang als Patella und Tibia I, fast um den dritten Theil länger als breit, vorn weit mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben der Länge nach ziemlich gewölbt und etwas vor der Mitte des langen Kopftheiles am höchsten. Von der recht weit hinten befindlichen Mittelritze laufen flache, den Kopftheil begrenzende Seitenfurchen und auch einige deutliche Rinnen an den Seiten hinab. Die Bekleidung des Cephalothorax besteht aus feinen anliegenden, lichten Härchen. Clypeus ein wenig höher als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe leicht procurva und die vordere ebenso recurva, die, von vorne betrachtet, durch Höherstehen der Mittelaugen sichtlich nach oben gebogen ist. Die vorderen Mittelaugen etwas grösser als die vorderen Seitenäugen und diese wiederum grösser als die der hinteren Reihe, von denen die Mittelaugen eine ovale Gestalt besitzen und schräge gegen einander gerichtet stehen. Die vorderen Mittelaugen liegen wenig mehr als um ihren Radius von einander, ebenso weit von den Seitenäugern und weit mehr als um ihren Durchmesser von den hinteren Mittelaugen, die am hinteren Ende kaum um ihren Durchmesser von einander und fast um das Dreifache dieses von den auf niedrigen Hügelchen befindlichen Seitenäugern entfernt sind. Die vorderen Seitenäugen liegen reichlich um ihren Durchmesser von den hinteren und die vier Mittelaugen bilden ein bedeutend längeres als breites, rechtwinkeliges Viereck.

Die vorn nur wenig gewölbten, mit langen Härchen besetzten Mandibeln ebenso lang und dick als die Patellen des ersten Beinpaars. An dem Falz, in den sich die kräftige, mässig lange Endklaue legt, sitzen vorn und hinten einige kleine Zähnchen.

Die längere als breite, in ihrer ganzen Länge ziemlich gleich breit bleibende, vorn gerundete Lippe sichtlich mehr als halb so lang als die vorn stark erweiterten und mit tiefem Quereindruck versehenen Maxillen. Die Ansatzstelle der mit ganz kleiner Endklaue versehenen Palpen befindet sich etwas vor der Mitte der Maxillen.

Das um den dritten Theil längere als breite, ziemlich flache Sternum ist mit kleinen, Härchen tragenden Grübchen überstreut.

Beine nur dünn behaart, sämtliche Tarsen derselben, sowie die Metatarsen I und II haben eine recht dichte Scopula. An den Metatarsen III und IV bemerkte man nur am Ende Spuren einer solchen. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1. 1, vorn 1; Patella keine; Tibia unten in der Mitte 1; Metatarsus unten an der Basis 1. Drittess und viertes Paar: Femur oben 1. 1. 1, vorn und hinten 1. 1; Patella hinten 1; Tibia III unten 1. 1. 2, hinten 3, vorn 2 und oben 1, Tibia IV unten 1. 2. 2, vorne 2, hinten 3 und oben 2; Metatarsus am Anfang, in der Mitte und am Ende zahlreiche.

Das ovale, dicht behaarte Abdomen nicht ganz doppelt so lang als breit. Die dickeren unteren Spinnwarzen länger als die oberen.

Die Universität Cambridge (Mass.) besitzt ein Exemplar aus den Vereinigten Staaten ohne genauere Angabe des Fundortes.

Gen. Agroeca. Westr. 1861.

11. *Agroeca tristis* n. sp. (Fig. 11.)

♀. — Totallänge	8·0 mm.	Abdomen lang	5·0 mm.			
Cephalothorax lang	3·2 "	" breit	3·6 "			
„ in der Mitte breit	2·3 "	Mandibeln lang	1·1 "			
„ vorn breit	1·2 "					
Fem.		Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2·2	1·0	1·7	1·8	1·2	= 7·9 mm.
2. „	2·2	1·0	1·7	1·8	1·2	= 7·9 "
3. „	2·1	1·0	1·6	2·0	1·2	= 7·9 "
4. „	2·7	1·2	2·2	3·0	1·3	= 10·4 "

Cephalothorax, die am Ende helleren Mundtheile und Sternum dunkel rothbraun, die beiden hinteren Beinpaare bis auf die helleren Tarsen und die Schenkel der beiden Vorderpaare rothbraun, die übrigen Glieder der letzteren röthlichgelb, Palpen ebenso, Abdomen dunkelbraun, mit kleinem röthlichen Schilde auf dem vorderen Theil des Rückens. Die Behaarung ist leider an dem vorliegenden Exemplar vollständig abgerieben. In allen anderen Theilen ist dieses Thier ebenso gestaltet wie *A. Crocata* Hentz, nur sind die Mandibeln verhältnissmässig ein wenig kürzer, der erste Stachel unten an den Tibien des ersten Beinpaars fehlt und die Epigyne ist anders beschaffen. Die beiden runden Oeffnungen derselben sind nur um ihren Durchmesser von einander entfernt, bei *A. crocata* dagegen um das Dreifache desselben.

Maryland. Universität Cambridge (Mass.).

Gen. Clubiona. Lartl. 1804.

12. *Clubiona rubra* n. sp. (Fig. 12.)

♂. — Totallänge	3·9 mm.	Abdomen lang	2·0 mm.			
Cephalothorax lang	1·9 "	" breit	1·3 "			
„ in der Mitte breit	1·4 "	Mandibeln lang	0·7 "			
„ vorn breit	0·8 "					
Fem.		Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1·2	0·6	1·1	0·9	0·6	= 4·4 mm.
2. „	1·3	0·6	1·2	0·9	0·6	= 4·6 "
3. „	1·0	0·5	0·8	0·9	0·5	= 3·7 "
4. „	1·7	0·7	1·4	1·6	0·7	= 6·1 "

Cephalothorax röthlichgelb, Mundtheile hell rothbraun, Sternum, Beine und Palpen gelb, das Copulationsorgan zum Theil und der Fortsatz der Tibia der letzteren dunkelbraun. Abdomen unten und vorn am oberen Theil gelb, nach hinten zu immer dichter roth gefleckt und gestrichelt, mit mehreren schmalen gelben Querbändern auf dem hinteren Theil.

Cephalothorax noch etwas länger als Femur und Patella I, um den vierten Theil länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, hinten gerundet, oben der Länge nach mässig hoch gewölbt und an der gleich hinter der Mitte befindlichen Mittelritze am höchsten, Seitenfurchen kaum bemerkbar und der Clypeus nicht so hoch als der Radius eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe, deren Augen vielleicht unbedeutend kleiner sind als die vorderen Seitenaugen, gerade und die vordere mässig recurva. Die vorderen Mittelaugen, sichtlich kleiner als die Seitenaugen und auch als die der hinteren Reihe, liegen fast um ihren Durchmesser von einander, um ihren Radius von den Seitenaugen und reichlich um ihren Durchmesser von den hinteren Mittelaugen, welche um das Doppelte ihres Durchmessers von einander und auch etwas mehr als um diesen von den Seitenaugen entfernt sind. Die vorderen Seitenaugen sitzen nicht ganz um ihren Radius von den hinteren und die vier Mittelaugen bilden ein weit breiteres als hohes, vorn schmälères Viereck.

Die vorn nicht hervorgewölbten, auch nicht divergirenden, nach unten gerichteten Mandibeln dünner als die Schenkel und nur wenig länger als die Patellen des ersten Beinpaars. Die Ränder des Falzes, in den sich die ziemlich kurze Endklaue legt, sind je mit einer Reihe ganz kleiner Zähnchen bewehrt.

Die längere als breite, vorn am Ende leicht ausgeschnittene Lippe etwas mehr als halb so lang als die einander parallelen, an der Aussenseite stark ausgeschnittenen Maxillen. Die Ansatzstelle der Palpen befindet sich vor der Mitte der Maxillen. Das weit längere als breite Sternum flach gewölbt.

Tibialtheil der Palpen ist ebenso lang als die Patella und vorn an der Aussenseite mit zwei kurzen stumpfen Fortsätzen versehen, von denen der untere, etwas längere, am Ende flach ausgeschnitten erscheint.

Die fein und spärlich behaarten Beine haben an den Tarsen der drei ersten und an den Metatarsen der beiden ersten Paare eine ganz dünne Scopula. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1. 1. 3; Patella keine; Tibia unten 2. 2; Metatarsus unten 2. Drittens und viertes Paar: Femur ebenso; Patella hinten 1; Tibia unten 1. 1 und an jeder Seite 1. 1 Metatarsus der ganzen Länge nach bestachelt.

Abdomen um den dritten Theil länger als breit, in der vorderen Hälften am breitesten, nach hinten zu dünner zulaufend. Die weit dickeren unteren Spinnwarzen etwas länger als die oberen und an der Basis dicht an einander schliessend.

Sammlung der Universität Cambridge (Mass.), ein Exemplar aus der Umgegend.

13. *Clubiona crassipalpis* n. sp. (Fig. 13.)

σ^{δ} . — Totallänge	6·5 mm.	Abdomen lang	3·6 mm.	
Cephalothorax lang	3·0 "	" breit	1·7 "	
" in der Mitte breit	2·2 "	Mandibeln lang	1·4 "	
" vorn breit	1·3 "			
Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.
1. Fuss	2·7	1·2	2·8	2·1
2. "	2·7	1·2	2·7	2·0
3. "	2·3	1·1	1·7	2·1
4. "	2·7	1·2	2·6	3·1
				0·9 = 10·5 "
				Summa

Der vorn etwas dunklere Cephalothorax und die Mundtheile hell rothbraun. Palpen und Beine gelb, Abdomen bräunlichgrau, bedeckt mit weissen und dunkleren Härcchen, der Bauch in der Mitte mehr gelb, die Augen schwarz umrandet.

Cephalothorax etwas länger als Tibia I, nicht ganz um den vierten Theil länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, hinten breit gerundet, oben nicht hoch gewölbt, an der gleich hinter der Mitte gelegenen Mittelritze am höchsten, von da nach vorn zu nur wenig, zum Hinterrande hin stärker geneigt. Die den Kopf begränzenden Seitenfurchen ganz flach und eigentlich nur unten bemerkbar, der Clypeus kaum so hoch als der vierte Theil eines vorderen Mittelauges.

Alle Augen gross und in der Grösse nicht verschieden. Die vorderen Mittelaugen liegen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander, ebenso weit von den Seitenaugen und bedeutend mehr als um diesen von den hinteren Mittelaugen, die reichlich um ihren doppelten Durchmesser von einander und etwas weniger weit von den hinteren Seitenaugen entfernt sind. Die hinteren Mittelaugen sitzen etwas mehr als um ihren Radius von den vorderen und die vier Mittelaugen bilden ein bedeutend breiteres als hohes Viereck, das vorn weit schmäler ist als hinten. Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen gerade, die vordere höchstens ein wenig recurva.

Die nach unten dünner werdenden, ein wenig divergirenden, vorn nicht gewölbten, vorn im unteren Theil an der Innenseite mit einem breiten Längs-eindruck versehenen Mandibeln an der Basis fast so dick als die Schenkel und länger als die Patellen des ersten Beinpaars. Die Endklauen recht lang und der Falz, in den sie sich legen, vorn und hinten mit mehreren Zähnchen besetzt, von denen die am Vorderrande etwas grösser sind.

Die langen, an der Aussenseite stark ausgeschnittenen, mit keinem Quer-eindruck versehenen Maxillen etwas mehr als doppelt so lang als die weit längere als breite, vorn gerundete und in der Mitte mit einem nur wenig be-merkbaren Ausschnitt versehene Lippe. Der Ansatz der Palpen vor der Mitte der Maxillen. Das flach gewölbte Sternum weit länger als breit.

Tibialtheil der Palpen, kaum kürzer als die Patella, hat vorn an der Aussenseite einen erst sehr breiten, dann dünner werdenden und gekrümmten, mit stumpfer Spitze endenden, grossen Fortsatz.

Die mit langen feinen Härchen dünn bekleideten Beine recht lang, das vierte Paar, nur wenig länger als das zweite und erste, $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und das dritte das kürzeste. Die beiden vorderen Beinpaare haben an Tarsen und Metatarsen eine dünne Scopula, die beiden hinteren aber nur an den Tarsen eine noch dünnerne. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1. 1. 1; vorw und hinten am Ende 1; Patella keine; Tibia unten 2. 2; Metatarsus unten ganz am Anfange 2. Zweites Paar: Ebenso. Drittes Paar: Femur ebenso; Patella hinten 1; Tibia unten in der Mitte 2 und an jeder Seite 1. 1; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere unregelmässig sitzende. Viertes Paar: Femur, Patella und Metatarsus ebenso; Tibia unten 1. 1. 1 und an jeder Seite 1. 1.

Abdomen doppelt so lang als breit. Die oberen, dünneren, zweigliedrigen Spinnwarzen ebenso lang als die unteren.

Ein Exemplar in der Universitätssammlung Cambridge (Mass.), in der Nähe der Stadt gefangen.

Gen. *Trachelas*. L. K. 1866.

14. *Trachelas ruber* n. sp. (Fig. 14.)

♀. — Totallänge	9·1 mm.	Abdomen lang	5·8 mm.		
Cephalothorax lang	3·5 "	" breit	4·1 "		
" in der Mitte breit	3·0 "	Mandibeln lang	1·6 "		
" vorn breit	2·0 "				
Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3·1	1·5	2·3	2·2	1·2 = 10·3 mm.
2. "	2·9	1·3	2·3	2·1	1·1 = 9·7 "
3. "	2·0	1·0	1·5	1·8	0·7 = 7·0 "
4. "	2·8	1·2	2·3	2·8	0·9 = 10·0 "

Cephalothorax, Mandibeln und Lippe ganz dunkel, Maxillen und Sternum etwas heller rothbraun, Palpen und Beine röthlichgelb, die der beiden Vorderpaare etwas dunkler als die der anderen. Abdomen ganz hell schmutziggelb und die Spinnwarzen reingelb.

Cephalothorax nur um den siebenten Theil länger als breit, vorn um den dritten Theil schmäler als an der breitesten Stelle und ungefähr ebenso breit als an dem leicht ausgeschnittenen Hinterrande. Der grosse, von deutlichen Seitenfurchen begrenzte Kopftheil der Länge nach stark gewölbt, etwas hinter den Augen am höchsten und bedeutend höher als der ziemlich niedrige Brusttheil. Die kurze, aber recht tiefe Mittelritze, von der strahlenförmigen Furchen auslaufend, liegt ziemlich weit nach hinten, am Beginn des letzten Dritttheiles. Clypeus niedrig, kaum so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die glänzende, mit kleinen Höckerchen und Grübchen versehene Oberfläche dieses Körpertheils ist hinten und an den Seiten am rauhesten und oben auf dem Kopftheil am glattesten.

Die beiden vorderen Mittelaugen ein wenig grösser als die übrigen gleich grossen. Die auf kleinen Hügeln sitzenden Seitenaugen sind von einander fast dreimal so weit entfernt als die vorderen von den hinteren Mittelaugen. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe stark recurva und die vorderen fast gerade, von vorn betrachtet die letztere durch Höherstehen der Mittelaugen sanft nach oben gebogen. Die vorderen Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von einander, fast ebenso weit von den nach vorn und unten schauenden Seitenaugen und etwas mehr als um denselben von den hinteren Mittelaugen, welche um das $2\frac{1}{2}$ -fache ihres Durchmessers von einander und mindestens um das Vierfache desselben von den Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein breiteres als hohes Viereck, das vorn schmäler ist als hinten. Die vorn mässig gewölbten, mit rauher, aber glänzender Oberfläche versehenen Mandibeln fast so dick als die Schenkel und kaum länger als die Patellen des ersten Beinpaars. Der Falz, in den sich die kurze und kräftige Klaue legt, hat am Vorderrande drei und am Hinterrande zwei Zähnchen.

Die vorn erweiterten und gerundeten, nicht gegen einander geneigten Maxillen nur um den dritten Theil länger als die nach vorn zu mässig verschmälerte, am Ende gerundete, längere als breite Lippe, die ebenso wie diese eine zwar glänzende, aber nicht ganz glatte Oberfläche besitzt und jederseits am Rande einen flachen Längseindruck zeigt.

Das reichlich um den vierten Theil längere als breite, recht hohe, oben aber abgeflachte, vorn gerade abgestutzte und hinten stumpf zugespitzte Sternum hat eine recht unebene, glänzende Oberfläche.

Die dünn behaarten Beine stachellos. Das vierte Paar unbedeutend kürzer als das erste und um ebenso viel länger als das zweite. Unten an den Tarsen und Metatarsen der beiden ersten Fusspaare, sowie auch noch am Ende der Tibien des ersten eine dünne Scopula. Die beiden hinteren Paare haben nur an den Tarsen eine noch dünnere Scopula und am Ende der Metatarsen dicht stehende, nicht sehr lange, schwarze Härchen. Die Palpen, mässig lang und dünn, haben an dem nach vorn zu ein wenig kolbenförmig dicker werdenden Endgliede eine kleine, wie es scheint, gezähnte Klaue.

Das ganz kurz und dünn behaarte Abdomen eiförmig. Die Spinnwarzen cylinderförmig und nicht lang. Das obere Paar um das kurze Endglied länger als das an der Basis sich berührende und ein wenig konische untere.

Die Universität Cambridge (Mass.) besitzt mehrere Exemplare aus der Umgegend.

15. *Trachelas bicolor* n. sp. (Fig. 15.)

♀. — Totallänge	6·4 mm.	Abdomen lang	3·7 mm.
Cephalothorax lang	2·6 "	" breit	2·4 "
" in der Mitte breit	2·1 "	Mandibeln lang	1·3 "
" vorn breit	1·3 "		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2·1	1·0	1·7	1·4	1·0	= 7·2 mm.
2. " "	1·8	0·9	1·5	1·4	0·9	= 6·5 "
3. " "	1·3	0·8	0·9	1·0	0·6	= 4·6 "
4. " "	2·0	0·8	1·6	1·8	0·6	= 6·8 "

Cephalothorax und Mandibeln ganz dunkel rothbraun, Maxillen und Sternum ein wenig heller, Palpen und Beine dunkelgelb, nur die Coxen der beiden vorderen und die Schenkel des ersten Beinpaars hell rothbraun, Abdomen hell gelblichgrau, mit vier braunen Grübchen auf dem Rücken, die dünne und kurze Behaarung desselben dunkel gefärbt.

Cephalothorax ebenso lang als Patella und Tibia des ersten Beinpaars, ungefähr um den fünften Theil länger als breit, vorn fast zwei Drittel so breit als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, oben recht hoch gewölbt, am Ende des ersten Dritttheils am höchsten, vom Hinterrande bis dahin schräge ansteigend, dann bis zu den Augen auch wieder ziemlich stark geneigt. Die ganze Oberfläche recht rauh, granulirt und mit Grübchen versehen, an den Seiten am meisten, oben auf der höchsten Stelle des langen Kopftheils am wenigsten. Die Seitenfurchen nur wenig bemerkbar, eine Mittelritze gar nicht vorhanden, sondern an der hinteren Abdachung ein ganz flacher und undeutlicher, querer Eindruck. Clypeus nicht ganz so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe sehr stark nach vorn gebogen (*recurva*) und die vordere gerade, von vorn gesehen die letztere durch Höherstehen der Mittelaugen ein wenig gebogen. Alle Augen so ziemlich gleich gross, höchstens die der breiteren hinteren Reihe ein wenig kleiner als die der vorderen, deren Mittelaugen kaum mehr als um ihren Radius von einander, unbedeutend weiter von den hinteren Mittelaugen und um ihren Durchmesser von den Seitenaugen entfernt liegen. Die hinteren Mittelaugen fast um ihren doppelten Durchmesser von einander und beinahe noch einmal so weit von den hinteren Seitenaugen entfernt. Die auf ganz niedrigen Hügelchen befindlichen Seitenaugen sitzen reichlich um das Vierfache ihres Durchmessers von einander und die vier Mittelaugen bilden ein fast breiteres als langes Vierck, welches vorn sichtlich schmäler als hinten ist.

Die ebenfalls grob granulirten, vorn stark gewölbt und knieartig unter dem Stirnrande hervortretenden Mandibeln fast um den dritten Theil länger als die Patellen und ungefähr ebenso dick als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Die vorn stark erweiterten und gerundeten, mit ziemlich stark hervortretender vorderer Aussenecke versehenen und an der Aussenseite ausgeschnittenen Maxillen nur um den dritten Theil länger als die kaum längere als breite Lippe, welche vorn wenig schmäler als hinten und leicht ausgeschnitten ist. Diese beiden Theile ziemlich glatt und glänzend. Maxillen ohne Quer- oder Längseindruck, die Lippe aber an jeder Seite mit einem flachen Längseindruck.

Das rundlich-herzförmige, stark gewölbte und mit recht rauher Oberfläche versehene Sternum nicht viel länger als breit.

Die fein und dünn behaarten, ganz stachellosen Beine ziemlich schlank, das dritte Paar derselben am kürzesten, das erste am längsten und das vierte nur unbedeutend kürzer. An Stelle der Stacheln bemerkt man unten an den Tibien, Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaars kleine dunkle Körnchen zwischen den feinen Härchen. Unten an den Tarsen aller, an der ganzen unteren Seite der Metatarsen des ersten Paars und am Ende der Metatarsen der drei anderen sitzt eine dünne Scopula.

Abdomen eiförmig. Spinnwarzen gleich lang, das etwas dünnere obere Paar mit kurzem Endgliede, das untere fest an einander schliessend.

Haiti. Museum Cambridge (Mass.)

Trachela nigricans L. K., auf welche Herr Dr. L. Koch eine in meiner Sammlung aus Neu-Granada befindliche Art diese Gattung begründete, ist sehr ähnlich der hier beschriebenen. Bei jener ist die Epigyne ein wenig anders gestaltet, das Abdomen und der Cephalothorax fast schwarz, dicht bedeckt mit lichten Härchen und die Schenkel des ersten Paars der sonst hellgelben Beine zum grössten Theil schwarz gefärbt.

Gen. *Castaneira*, Keys. 1879.

Thargalia. Karsch 1880.

16. *Castaneira bivittata* n. sp. (Fig 16.)

♀. — Totallänge	7·7 mm.	Cephalothorax hinten breit .	1·0 mm.				
Cephalothorax lang	3·7 "	Abdomen lang	4·0 "				
" in der Mitte breit . . .	2·3 "	" breit	2·3 "				
" vorn breit	1·4 "	Mandibeln lang	1·1 "				
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2·3	0·9	2·0	1·9	1·2	=	8·3 mm.
2. "	2·1	0·9	1·8	1·8	1·2	=	7·8 "
3. "	2·0	0·9	1·6	1·8	1·0	=	7·3 "
4. "	2·8	1·1	2·6	3·1	1·2	=	10·8 "

Cephalothorax, Mandibeln, Lippe und Maxillen dunkel rothbraun, die drei letzteren am Ende gelb, Sternum bräunlichgelb, das mit kurzen weissen Härchen dünn besetzte Abdomen schwarz, vorn und in der Mitte versehen mit einem schmalen hellen Querbande, auf welchem die weissen Härchen ganz dicht stehen. Ganz vorn auf dem Rücken befindet sich ein röthliches, schwach gewölbtes, ovales Schild, das hinten nur wenig über das erste Querband hinausreicht. Die ganze Haut des Abdomens ist oben und an den Seiten glatt und glänzend und mit kleinen Grübchen versehen, in welchen die Härchen sitzen. Palpen gelb

mit braunem Anfluge; die Beine heller gelb, an den Schenkeln der beiden Vorderpaare, unten und oben, nicht ganz bis an das Ende reichende, an denen der beiden Hinterpaare, sowie unten an den Patellen und Tibien der letzteren durchlaufende, braune Längsbänder, die Metatarsen des hintersten Paares ganz braun. Der Bauch hat in der Mitte ein breites braunes Feld.

Der matt glänzende, mit ganz kurzen weissen Härchen besetzte Cephalothorax mehr als um den dritten Theil länger als breit, an den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, hinten um den dritten Theil schmäler als vorn, ausgeschnitten und ähnlich wie die Seitenränder mit einer Wulst eingefasst, oben ziemlich niedrig der Länge nach gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, von da nach vorn zu sanft, nach hinten etwas stärker geneigt. Die Seitenfurchen ganz flach und nur im unteren Theil überhaupt bemerkbar, die kurze Mittelritze gleich hinter der Mitte gelegen. Clypeus fast ebenso hoch als die Area der Augen.

Alle Augen so ziemlich gleich gross. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe nicht stark procura und die vordere gerade, von vorn betrachtet jedoch die letztere durch Höherstehen der Mittelaugen recht stark nach oben gebogen. Die untere Augenreihe etwas kürzer als die obere. Die hinteren Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von den Seitenaugen und fast doppelt so weit von einander, die vorderen Mittelaugen reichlich um ihren Radius von den Seitenaugen und einander, die Seitenaugen kaum um ihren Radius von einander. Die vier Mittelaugen bilden ein unbedeutend breiteres als hohes Viereck, das vorn weit schmäler ist als hinten.

Die vorn mässig gewölbten, kräftigen, nicht divergirenden Mandibeln dünner als die Schenkel und ein wenig länger als die Patellen des ersten Beinpaars.

Die nicht gegen einander geneigten, längeren als breiten, vorn gerundet gerade abgestutzten Maxillen mehr als doppelt so lang als die fast breitere als lange, vorn gerundete Lippe. Die langen und dünnen, am Ende mit keiner Klaue versehenen Palpen entspringen ungefähr in der Mitte der Aussenseite der Maxillen. Das flach gewölbte, längere als breite, herzförmige Sternum mit einzelnen längeren, schwarzen Haaren besetzt.

Die spärlich und kurz behaarten Beine haben unten an den Tarsen und am Ende der Metatarsen eine dünne Scopula. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1. 1. 1 und vorn am Ende 1; Patella keine; Tibia unten 1. 2. 2; Metatarsus unten 2. 2. Zweites Paar: Ebenso, an der Tibia aber unten nur 2. 2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella hinten 1 und oben am Ende 1; Tibia unten 2. 2. 2, an jeder Seite 2 und oben 1—2; Metatarsen am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere.

Unter den beiden gezähnten Endklauen der Tarsen ein ziemlich dichtes Haarbüschel.

Das fast doppelt so lange als breite Abdomen hinten am breitesten und gerundet. Die endständigen Spinnwarzen ganz kurz, das obere und untere Paar gleich lang und auch ziemlich gleich dick, das obere nur ganz unbedeutend dünner.

Cambridge (Mass.). Im Besitz der Universität Cambridge (Mass.).

In der Färbung des Abdomens und der Beine hat diese Art grosse Aehnlichkeit mit *Corinna cingulata* C. K. (Die Arachniden, Bd. IX, p. 22, Fig. 706), weicht aber in der Gestalt des Cephalothorax sehr von ihr ab, da dieser so geformt ist wie bei *Corinna memnonia* C. K. (ibid. p. 20, Fig. 704.).

Hilke nov. gen.

Cephalothorax länger als breit, vorn halb so breit als an der breitesten Stelle, oben der Länge nach flach gewölbt. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen flach, die Mittelritze ziemlich weit hinten, der Clypeus kaum so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe ziemlich gerade oder deutlich procurva, die vordere schwach recurva. Die Augen der vorderen Reihe zum Theil, oder auch alle, etwas grösser als die der hinteren und nahe beisammen, die der hinteren in ziemlich gleichen Entfernnungen von einander, meist mehr als um ihren Durchmesser. Die Seitenaugen beider Reihen weniger als um ihren Durchmesser von einander entfernt. Die vier Mittelaugen bilden meist ein breiteres als hohes Viereck.

Die vorn gewölbten Mandibeln mässig lang.

Die gewölbten, der Quere nach nicht eingedrückten, einander ziemlich parallelen, vorn gerundeten und nach vorn zu kaum erweiterten Maxillen mehr als doppelt so lang als die fast breitere als lange, vorn gerade abgestutzte oder leicht ausgeschnittene Lippe. Das ziemlich flache, rundliche Sternum nur wenig länger als breit. Die Ansatzstelle der mit kleiner Endklaue versehenen Palpen befindet sich etwas vor der Mitte der Maxillen.

Beine dünn behaart, 4. 1. 2. 3. Die Schenkel aller bestachelt, die Patellen nur hinten an den beiden letzten Paaren, die Tibien aller an den beiden Vorderpaaren jedoch unten nur mit 2. 2 oder 2. 2. 2 schwachen Stacheln. An den Metatarsen I und II unten 2. 2 und an III und IV an allen Seiten welche. Spuren einer ganz dünnen Scopula zeigen sich nur an Tarsen und Metatarsen I und II. Unter den beiden gezähnten Klauen am Ende der Tarsen auch nur wenige Härrchen.

Das weichhäutige, dünn behaarte Abdomen lang-oval. Die kurzen, dicht beisammen sitzenden Spinnwarzen ziemlich gleich lang oder das obere Paar unbedeutend länger.

Diese Gattung hat viel Aehnlichkeit mit *Liocranum* L. K. und *Liocranoides* Keys., unterscheidet sich jedoch von beiden durch die wenigen und schwachen Stacheln unten an den Tibien I und II, die gerade oder deutlich nach hinten gebogene (procurva) hintere Augenreihe und die fast kürzere als breite Lippe.

17. *Hilke trivittata* n. sp. (Fig. 17.)

♀. — Totallänge	7·2 mm.	| Abdomen lang	4·6 mm.
Cephalothorax lang	2·8 "	" breit	2·8 "
" in der Mitte breit	2·0 "	Mandibeln lang	1·0 "
" vorn breit	1·0 "		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2·0	1·0	1·6	1·4	1·0	= 7·0 mm.
2. „	1·9	1·0	1·6	1·4	1·0	= 6·9 „
3. „	1·7	0·9	1·2	1·6	1·0	= 6·4 „
4. „	2·3	1·1	2·0	2·5	1·1	= 9·0 „

Cephalothorax dunkelgelb, ein feiner Saum an den Seitenrändern; die Mittelritze, an jeder Seite des Kopfes zwei bogenförmige, von den Seitenaugen bis zu der Mittelritze laufende und an den Seiten des Cephalothorax einige kleine Bögen schwarz, ebenso auch die Umgebung der Augen. Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine gelb, an der unteren Seite der Schenkel einige undeutliche dunkle Querbänder. Abdomen grau, mit drei hellen Längsbändern, von denen das mittelste im hinteren Theil sich verästelt und die beiden seitlichen zum grössten Theil aus einzelnen Flecken bestehen. An den Seiten auch viele weisse Flecken, der Bauch gelb, braun gefleckt und mit zwei so gefärbten Längsbändern versehen, die vorn nicht ganz bis an die Bauchfalte reichen, die Spinnwarzen gelb.

Cephalothorax etwas kürzer als Femur und Patella I, ein wenig länger als Patella und Tibia I, mehr als um den vierten Theil länger als breit, vorn halb so breit als an der breitesten Stelle, oben der Länge nach niedrig gewölbt und ungefähr in der Mitte am höchsten. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen flach und die ziemlich lange Mittelritze recht weit hinter der Mitte gelegen. Clypeus nicht ganz so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe ziemlich gerade, nur unbedeutend procurva und die vordere mässig recurva. Die Augen der vorderen, nur wenig kürzeren Reihe sind etwas grösser als die der hinteren und liegen in gleichen Entfernungen, nicht ganz um ihren halben Radius von einander. Die der hinteren sitzen auch in gleichen Entfernungen, sichtlich mehr als um ihren Durchmesser. Die hinteren Mittelaugen liegen kaum um ihren Durchmesser von den vorderen und die hinteren Seitenaugen höchstens um den dritten Theil ihres Durchmessers von den vorderen Seitenaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein etwas breiteres als hohes Viereck, das vorn schmäler ist als hinten.

Die vorn gewölbten und mit einzelnen Borstenhärrchen besetzten Mandibeln etwas dicker, aber ebenso lang als die Patellen des ersten Beinpaars. Der Falz, in den sich die mässig lange Endklaue legt, vorn und hinten mit einigen ganz kleinen Zähnchen bewehrt. Die Ansatzstelle der Palpen hinter der Mitte, ziemlich basilär.

Die leicht gegen einander geneigten, in ihrer ganzen Länge gleich breit bleibenden, vorn gerundeten, ziemlich gewölbten und nicht mit einem Quer-eindruck versehenen Maxillen etwas mehr als doppelt so lang als die fast breitere als lange, vorn und hinten ein wenig verschmälerte und am Vorderrande unbedeutend ausgeschnittene Lippe.

Das mässig gewölbte Sternum hat eine rundliche Gestalt und ist nur wenig länger als breit.

Die nicht langen Palpen haben eine kurze, wie es scheint ungezähnte Endklaue.

Beine dünn behaart, eine eigentliche Scopula fehlt an allen Beinen und nur an den Tarsen und am Ende der Metatarsen der beiden Vorderpaare zeigen sich Spuren einer solchen, indem man dort unten an beiden Seiten feine Härchen bei genauerer Betrachtung bemerkt. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1. 1. 1 und vorne 1; Patella keine; Tibia I unten 2. 2, Tibia II unten 1. 1 und vorn 1; Metatarsus unten 2. 2. Drittes und vierthes Paar: Femur ebenso; Patella hinten 1; Tibia unten 2—3 Paar, an jeder Seite 1. 1, oben bei III nur 1 und bei IV 2; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende zahlreiche.

Das längliche, nicht ganz doppelt so lange als breite Abdomen ist hinten etwas breiter als vorn. Die dicht beisammen sitzenden Spinnwarzen zweigliedrig, die beiden unteren etwas dicker als die oberen, aber um das kleine Endglied kürzer, die weit dünneren, in der Mitte befindlichen nur wenig kürzer als die unteren.

Los Angelos, Californien. Universität Cambridge (Mass.)

Gen. Hypsinotus, L. K. 1866.

18. *Hypsinotus humilis* n. sp. (Fig. 18.)

σ° .	— Totallänge	11·5 mm.	Abdomen	lang	6·0 mm.			
Cephalothorax	lang	6·0 "	"	breit	3·6 "			
" in der Mitte	breit	4·8 "	Mandibeln	lang	2·6 "			
" vorn	breit	2·7 "	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss . . . . .	. . . . .	5·7	2·6	5·3	5·0	3·0	=	21·6 mm.
2. " . . . . .	. . . . .	5·3	2·6	4·7	4·5	2·7	=	19·8 "
3. " . . . . .	. . . . .	5·0	2·2	4·3	5·1	2·4	=	19·0 "
4. " . . . . .	. . . . .	6·4	2·4	5·4	7·1	2·6	=	23·9 "

Cephalothorax rothbraun, in der vorderen Hälfte fast schwarz, Mandibeln schwarzbraun, Lippe und Maxillen ein wenig heller, Sternum roth, Beine bräunlichgelb, die Endglieder derselben dunkler, Palpen an den ersten Gliedern roth, an den Endgliedern fast schwarz, Abdomen in der Grundfarbe gelb, an den Seiten und oben dicht dunkel gestrichelt, Bauch heller, auf dem vorderen Theil des Rückens ein helles Längsband mit dunklem, spissförmigen Fleck in der Mitte, auf dem hinteren Theil eine Reihe hinter einander liegender heller, schmaler, bogenförmiger Querbänder.

Der fein, aber deutlich granulirte, mit langen weissen feinen Härchen und einzelnen dazwischen eingestreuten dunklen, kurzen Borsten dicht bekleidete Cephalothorax etwas länger als Femur I, um den fünften Theil länger als breit, vorn mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben nur niedrig gewölbt, von den Augen bis an das Ende der tiefen Mittelritze gleich hoch, dann zum Hinterrande schräge abgedacht. Clypeus fast höher als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Die beiden vorderen Mittelaugen, sichtlich grösser als die übrigen so ziemlich gleich grossen, sind von einander nicht mehr als um den dritten Theil ihres Durchmessers, von den hinteren Mittelaugen nicht ganz um diesen entfernt und den vorderen Seitenaugen sehr genähert, welche von den hinteren reichlich um ihren Radius abstehen. Die beiden hinteren Mittelaugen liegen etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander und fast um das Doppelte desselben von den Seitenaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein ungefähr ebenso hohes als breites Viereck, welches vorn fast breiter als hinten ist. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe ein wenig nach hinten gebogen (procuva) und die vordere durch Höherstehen der Mittelaugen deutlich nur wenig in die Höhe gebogen.

Die stark granulirten, dicht und lang behaarten Mandibeln unter dem Stirnrande knieformig hervorgewölbt, fast so dick und ebenso lang als die Patellen des ersten Beinpaars.

Die stark nach Innen gekrümmten, am Ende schräge abgestützten Maxillen etwas mehr als halb so lang als die etwas breitere als lange, vorn gerade, stark gewölbte Lippe. Das ziemlich gewölbte Sternum ein wenig länger als breit.

Beine dünn behaart und die Scopula an den Tarsen auch sehr kurz und dünn. Das vierte Paar nicht ganz um seinen Tarsus länger als das erste, das dritte nur wenig kürzer als das zweite. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1. 1. 1 und jederseits 1. 1; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2; Metatarsus unten 2. 2. Drittess und vierstes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten drei Paar und jederseits 2; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende unregelmässig sitzende.

Die nach vorn zu allmälig breiter werdende Tibia der Palpen etwas länger als die Patella und am Ende an der Aussenseite mit fünf Fortsätzen versehen, von denen vier stumpf sind, einer gekrüummt, länger als die übrigen und auch spitzer ist.

Abdomen länglich-eiförmig und dicht behaart. Spinnwarzen kurz und gleich lang, das etwas dickere, untere Paar dicht an einander schliessend.

♀. — Totallänge	11·0 mm.	Abdomen lang	6·0 mm.
Cephalothorax lang	5·7 "	" breit	4·2 "
" in der Mitte breit	4·8 "	Mandibeln lang	2·6 "
" vorn breit	2·7 "		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	5·0	2·4	4·7	3·8	2·6	= 18·5 mm.
2. „	4·7	2·3	4·0	3·7	2·4	= 17·1 „
3. „	—	—	—	—	—	= — „
4. „	5·7	2·3	4·7	5·8	2·4	= 20·9 „

Ganz ebenso gefärbt und gestaltet wie das ♂, nur der Cephalothorax verhältnissmässig ein wenig breiter und die Beine kürzer.

Diese Art zeichnet sich aus, vor allen bisher bekannten der Gattung, durch den niedrigen, vorn am Kopfe nicht erhöhten Cephalothorax.

Das Museum Cambridge (Mass.) besitzt ein Pärchen, dessen Fundort St. Kitts sein soll. Wo dieser Ort liegt, ist mir nicht bekannt, ich konnte ihn weder auf einer Karte, noch im geographischen Lexikon von Ritter finden. Jedenfalls gehört diese Art Central- oder dem nördlichen Südamerika an, weil die bisher bekannt gewordenen Repräsentanten dieser Gattung alle aus diesen Ländern kamen.

19. *Hypsinotus gracilipes* n. sp. (Fig. 19.)

♀. — Totallänge	9·0 mm.	Abdomen lang	5·0 mm.
Cephalothorax lang	4·0 "	" breit	3·0 "
" in der Mitte breit	3·0 "	Mandibel lang	1·8 "
" vorn breit	2·1 "		
Fem.	Pat.	Tib.	Metat.
1. Fuss	3·2	1·4	2·7
2. „	2·9	1·4	2·4
3. „	2·6	1·1	2·0
4. „	3·4	1·2	2·9
			Tar.
			= 11·5 mm.
			= 10·7 "
			= 9·7 "
			= 12·7 "

Cephalothorax und Mandibel ganz dunkel rothbraun, die übrigen Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine etwas heller, Abdomen gelblichbraun, oben ein wenig dunkler als unten, Spinnwarzen schmutziggelb.

Der mit feinen, lichten Härchen ziemlich dicht behaarte Cephalothorax fast ebenso lang als Patella und Tibia des ersten oder vierten Beinpaars, um den vierten Theil länger als breit, vorn reichlich zwei Drittel so breit als an der breitesten Stelle, oben, besonders vorn, stark gewölbt, bald hinter den Augen am höchsten, nach hinten zu ziemlich stark geneigt abfallend. Die Seitenfurchen kaum bemerkbar, die an der hinteren Abdachung befindliche Mittelritze aber deutlich vorhanden. Clypeus ebenso hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die Oberfläche des Cephalothorax sehr stark granulirt.

Augen in der Grösse ziemlich verschieden, die beiden vorderen Mittelaugen am grössten, die beiden hinteren am kleinsten, die hinteren Seitenaugen auch ein wenig kleiner als die vorderen. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe etwas nach hinten gebogen (procurva) und die vordere gerade, dagegen die vordere von vorn betrachtet durch Tieferstehen der Seitenaugen

mässig nach oben gebogen. Die beiden grossen vorderen Mittelaugen liegen kaum mehr als um ihren halben Radius von einander und nur wenig weiter sowohl von den vorderen Seitenaugen als auch von den hinteren Mittelaugen, welche ungefähr um das $1\frac{1}{2}$ fache ihres Durchmessers von einander und um das Doppelte desselben von den hinteren Seitenaugen entfernt sind. Der Abstand der hinteren von den vorderen Seitenaugen ist ungefähr gleich ihrem Radius. Die vier Mittelaugen bilden ein etwas breiteres als langes Viereck, das vorn kaum breiter als hinten ist.

Die ebenfalls dicht granulirten, vorn gewölbten und knieförmig unter dem Stirnrande hervortretenden Mandibeln etwas länger als die Patellen und auch ein wenig dicker als die Schenkel des ersten Beinpaars. Die übrigen Mundtheile ebenso wie bei den anderen Arten dieser Gattung. Das gewölbte Sternum mit recht rauher Oberfläche.

Die ganz dünn und fein behaarten Beine ziemlich lang, das vierte Paar viermal so lang als der Cephalothorax und sichtlich länger als das erste, das dritte das kürzeste. Scopula an den Tarsen sehr dünn und kurz. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1. 1, vorn 1; Patella keine; Tibia unten zwei Reihen von je 5—6; Metatarsus unten 2. 2. Zweites Paar: Femur oben 1. 1, vorn 1; Patella keine; Tibia unten zwei Reihen von 4—5; Metatarsus unten 2. 2. Drittess und viertes Paar: Femur oben 1. 1, vorn und hinten 2; Patella keine; Tibia unten drei Paar, vorn und hinten 2—3; Metatarsus am Anfange, Ende und in der Mitte mehrere.

Abdomen eiförmig. Spinnwarzen so ziemlich gleich lang und die kaum dickeren unteren an einander schliessend.

Haiti. Museum Cambridge (Mass.).

20. *Hypsinotus spinifer* n. sp. (Fig. 20.)

♀. — Totallänge	11·7 mm.	Abdomen	lang	6·6 mm.
Cephalothorax lang	5·1 "	"	breit	4·4 "
" in der Mitte breit . . .	4·0 "	Mandibeln	lang	2·9 "
" vorn breit	2·9 "	Fem.	Pat.	Tib.
1. Fuss.	4·0	2·1	3·4	2·9
2. "	3·5	2·0	2·8	2·6
3. "	3·1	1·7	2·3	2·6
4. "	4·1	1·9	3·6	3·8
				Tar.
				2·0 = 14·4 mm.
				1·7 = 12·6 "
				1·4 = 11·1 "
				2·0 = 15·4 "
				Summa

Der mit kurzen, ganz feinen Härchen bekleidete Cephalothorax, Mandibeln und Lippe dunkel rothbraun, Maxillen, Sternum, Palpen und Beine etwas heller, Abdomen hellbraun, besetzt mit kurzen, dunkel rothbraun gefärbten, stachelartigen Härchen.

Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia I, ein wenig länger als Patella und Tibia II, um den fünften Theil länger als breit, vorn nur um den

vierten Theil breiter als in der Mitte, oben der Länge nach hoch gewölbt, bald hinter den Augen am höchsten, von da nach hinten und vorn recht schräge abfallend. Die weit hinten liegende Mittelritze ganz kurz und die den grossen Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen ganz flach und nur wenig bemerkbar. Der Clypeus fast höher als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax recht rauh, vorn, um und zwischen den Augen kleine Körnchen, weiter nach hinten und auf dem Kopftheile feine, erhabene Querwülste.

Die Augen der hinteren, ziemlich geraden Reihe gleich gross, kleiner als die vordernen Seitenaugen und diese wiederum etwas kleiner als die vordernen Mittelaugen, welche nicht ganz um ihren Durchmesser von einander, ebenso weit von den Seitenaugen und unbeteutend weiter von den hinteren Mittelaugen entfernt sind. Diese letzteren, auf niedrigen Hügelchen sitzend, liegen mehr als um das Doppelte ihres Durchmessers von einander und fast noch ein wenig weiter von den Seitenaugen. Die an einer schrägen, ziemlich stark hervortretenden Wulst gelegenen Seitenaugen sind um den Durchmesser der hinteren von einander entfernt. Von vorn gesehen erscheint die vordere Augenreihe durch Höherstehen der Mittelaugen ein wenig nach oben gebogen.

Die vorn der Länge nach stark gewölbten, seitlich ein wenig zusammengedrückten, an einander schliessenden Mandibeln bedeutend länger als die Patellen, auch beträchtlich dicker als die Schenkel des ersten Beinpaars und mit kleinen Grübchen überstreut, deren Rand wulstig erhoben ist.

Die ebenso lange als breite, vorn in der Mitte ein wenig ausgeschnittene Lippe kaum halb so lang als die Maxillen. Das recht rauhe, schwach gewölbte Sternum kaum länger als breit.

Die fein behaarten Beine ziemlich dünn, das vierte Paar etwas länger als das zweite. Die Bestachelung derselben folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 2; Patella keine; Tibia unten an der Aussenseite 4 und an der Innenseite wie es scheint nur 3; Metatarsus unten 2. 2; Zweites Paar: Ebenso, aber an der Tibia einige weniger. Dritttes und vierthes Paar: Femur oben 3; Patella keinen oder hinten einen ganz kleinen; Tibia und Metatarsus unten einige.

Abdomen länglich-eiförmig.

Nicaragua. Museum Cambridge (Mass.).

Gen. *Anyphaena*. Sund. 1833.

21. *Anyphaena ignota* n. sp. (Fig. 21.)

♂. — Totallänge	6·9 mm.	Abdomen lang	3·8 mm.
Cephalothorax lang	3·4 "	" breit	2·1 "
" in der Mitte breit	2·7 "	Mandibeln lang	1·0 "
" vorn breit	0·9 "		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2·1	1·0	2·0	1·7	1·3	= 8·1 mm.
2. " "	2·3	1·0	2·0	1·7	1·3	= 8·3 "
3. " "	2·1	1·0	1·9	1·8	1·0	= 7·8 "
4. " "	2·7	1·1	2·4	2·6	1·0	= 9·8 "

Cephalothorax gelb mit undeutlichem dunklem Längsbande an jeder Seite, ziemlich hoch über dem Seitenrande, und einem noch undeutlicheren in der Mitte, das von den Augen nicht ganz bis zu der braunen Mittelritze reicht. Die Mundtheile, das rings an den Seiten braun gerandete Sternum, Beine und Palpen gelb. Abdomen hellgelb, mit breitem rothbraunen Längsbande über dem Rücken, ausserdem braun gefleckt, und zwar an den Seiten am dichtesten. In der Mitte des Bauches ein länglicher brauner Fleck, von dem hinten ein schmaler Streifen bis an die Spinnwarzen reicht. Ausser diesem Mittelfleck bemerkst man noch jederseits ein schmales, ebenso gefärbtes Längsband, das von den hier sich häufenden Flecken gebildet wird.

Cephalothorax ungefähr um den fünften Theil länger als breit, kaum länger als Femur und Patella II, hinten gerundet, vorn nur den dritten Theil so breit als in der Mitte, oben ziemlich gewölbt, am Anfange der langen Mittelritze am höchsten, zu den Augen hin sanft geneigt, zu den Seiten und dem Hinterrande schräga absteigend. Der Clypeus fast höher als der Durchmesser eines vorderen Seitenauges.

Alle Augen auf getrennten, niedrigen schwarzen Hügelchen; die hinteren Mittelaugen etwas grösser als die vorderen, aber kleiner als die vier Seitenaugen, welche fast um ihren Durchmesser von einander getrennt sind. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe ein wenig nach hinten (procurva) und die vordere nach vorn gebogen (recurva). Die beiden vorderen Mittelaugen sitzen dicht an den Seitenaugen und nur um den dritten Theil ihres Durchmessers von einander. Die hinteren Mittelaugen liegen reichlich um ihren doppelten Durchmesser von einander und nicht ganz so weit von den Seitenaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein vorn schmales, hinten breites Viereck, das fast länger als hinten breit ist.

Die senkrecht abwärts gerichteten, am Ende ein wenig divergirenden und unbedeutend nach vorn gekrümmten Mandibeln ebenso lang, aber weit dünner als die Patellen des ersten Beinpaars. Die ziemlich parallelen, vorn an der Innenseite ein wenig schräge abgestützten und hier mit dichten langen Härchen besetzten Maxillen nicht ganz doppelt so lang als die vorn gerundete, an der Spitze ganz unbedeutend ausgeschnittene Lippe, welche nur wenig länger als breit ist. Das Sternum ziemlich gewölbt und sichtlich länger als breit.

Beine in der Länge wenig verschieden, das erste Paar das längste, das dritte das kürzeste und das zweite ein wenig länger als das erste. An den Metatarsen der beiden ersten und an den Tarsen aller sitzt eine nicht sehr dichte Scopula. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Femur I und II oben 3, vorn am Ende 2 und hinten 1, Femur III und IV oben 3, hinten 1, vorn in

der Mitte und am Ende 1; Patella I und II keinen, III und IV hinten 1; Tibia I und II unten 2. 2. 2 und jederseits 2, III und IV ebenso, aber oben noch 1; Metatarsus I und II am Anfange 4, III und IV zahlreiche in seiner ganzen Länge.

Abdomen länglich-eiförmig. Die tiefe, bogenförmige Rinne am Bauche von der Bauchfalte doppelt so weit als von den Spinuwarzen entfernt.

Die Universität Cambridge (Mass.) besitzt ein Exemplar mit der Bezeichnung: Possessions Bay, Sth. of Magellans.

22. *Anyphaena incerta* n. sp. (Fig. 22.)

♀. — Totallänge	6·1 mm.	Abdomen lang	4·0 mm.
Cephalothorax lang	2·2 "	" breit	2·6 "
" in der Mitte breit	1·7 "	Mandibeln lang	0·6 "
" vorn breit	0·9 "	Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.	Summa
1. Fuss	1·8	0·9 1·7 1·4 0·9	= 6·7 mm.
2. "	1·6	0·8 1·4 1·2 0·8	= 5·8 "
3. "	1·4	0·8 1·0 1·1 0·7	= 5·0 "
4. "	2·0	0·8 1·7 2·1 0·8	= 7·4 "

Cephalothorax röthlichgelb, rings am Rande ganz schmal schwarz eingefasst und an den Seiten mit undeutlicher dunklerer Zeichnung, die Mittelritze rothbraun, die niedrigen Augenhügel schwarz, Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine gelb, Abdomen schmutziggelb mit undeutlichen hellbraunen Flecken an den Seiten und auf dem Rücken.

Cephalothorax um den fünften Theil länger als breit, weit länger als Tibia I, vorn unbedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte, hinten breit gerundet, oben ziemlich hoch gewölbt, an der etwas hinter der Mitte gelegenen Mittelritze am höchsten, von da nach vorn und hinten recht stark geneigt. Die den Kopf begrenzenden Seitenfurchen ganz flach, nur im unteren Theil überhaupt bemerkbar. Der Clypeus nicht höher als die vorderen Mittelaugen.

Die vorderen Mittelaugen, nur halb so gross als die übrigen gleich grossen, liegen um ihren Radius von einander, ganz nahe den Seitenaugen und um das Doppelte ihres Durchmessers von den hinteren Mittelaugen, welche kaum um ihren Durchmesser von den Seitenaugen und fast doppelt so weit von einander entfernt sind. Die hinteren Seitenaugen liegen von den vorderen nicht ganz um ihren Durchmesser. Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen ziemlich gerade, nur unbedeutend nach vorn gebogen (recurvae). Die vier Mittelaugen bilden ein etwas höheres als breites Viereck, das vorn weit schmäler ist als hinten.

Die vorn nur wenig gewölbten Mandibeln weit kürzer als die Patellen des ersten Beinpaars.

Die vorn gerundete, hinten eingeschnürte, nach vorn zu unbedeutend verschmälerte Lippe kaum mehr als halb so lang als die einander ziemlich parallelen, nach vorn zu nur wenig an Breite zunehmenden Maxillen. Das gewölbte Sternum länglich-herzförmig.

Die fein behaarten Beine haben nur an den Tarsen eine ganz dünne Scopula, an allen anderen Gliedern lange Stacheln, die folgendermassen verteilt stehen: Erstes Bein: Femur oben 1. 1. 1, am Ende vorn 2 und hinten einen; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2, hinten 1, 2 und oben, etwas seitlich, einen; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere. Die Bestachelung der anderen Beine ungefähr ebenso.

Abdomen eiförmig, die kurzen Spinnwarzen gleich lang, das untere Paar aber weit dicker als die oberen. Die Bauchfalte befindet sich ziemlich genau in der Mitte zwischen den Spinnwarzen und der Epigyne.

Massachusetts. Universität Cambridge (Mass).

23. *Anyphaena conspersa* (Fig. 23.)

♀. — Totallänge	6·0 mm.	Abdomen lang	3·7 mm.		
Cephalothorax lang	2·4 "	" breit	2·3 "		
" in der Mitte breit	1·9 "	Mandibeln lang	0·9 "		
" vorn breit	0·9 "				
Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	
1. Fuss	2·4	1·0	2·6	2·2	= 9·4 mm.
2. "	2·2	1·0	2·0	1·9	= 8·1 "
3. "	2·0	0·9	1·6	1·8	= 7·1 "
4. "	2·6	1·0	2·5	3·1	= 10·2 "

Cephalothorax gelb mit undeutlicher dunklerer Schattirung auf dem mittleren Theil, die Augen schwarz umrandet, alle übrigen Theile des Vorderleibes, Palpen und Beine auch gelb, Abdomen gelblichweiss, oben und an den Seiten überstreut mit hellbraunen Flecken.

Cephalothorax ebenso lang als Femur I, ein wenig kürzer als Tibia I, um den fünften Theil länger als breit, vorn etwas weniger als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch, am hinteren Theil der gleich hinter der Mitte beginnenden Mittelritze am höchsten, nach vorn zu den Augen hin nur wenig geneigt, zum Hinterrande recht abschüssig. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen ganz flach, eigentlich nur am unteren Theil bemerkbar. Der Clypeus kaum so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Die beiden vorderen Mittelaugen, bedeutend kleiner als die übrigen gleich grossen, liegen höchstens um den vierten Theil ihres Durchmessers von einander, noch näher den Seitenaugen und etwas mehr als um das Doppelte ihres Durchmessers von den hinteren Mittelaugen, welche kaum um ihren Durchmesser von den Seitenaugen und fast um das 1½fache desselben von einander entfernt sind. Von oben gesehen erscheint die hintere Reihe ein wenig procurva und die vordere mässig recurva. Die vier Mittelaugen bilden ein unbedeutend höheres als breites, vorn schmäleres Trapez, und die Seitenaugen sitzen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander entfernt.

Die vorn nicht gewölbten, an einander schliessenden Mandibeln etwas dünner und kürzer als die Patellen des ersten Beinpaars.

Die etwas längere als breite, nach vorn zu verschmälerte und am Ende leicht ausgeschnittene Lippe etwas mehr als halb so lang als die einander parallelen, recht stark gewölbten, nach vorn zu ein wenig an Breite zunehmenden und vorn gerundeten Maxillen. Die Ansatzstelle der mit ganz kleinen Endklaue versehenen Palpen befindet sich nahe der Basis, vor der Mitte der Maxillen. Das herzförmige, ziemlich gewölbte, sehr spärlich behaarte Sternum etwas länger als breit.

Die Beine recht lang und mit zahlreichen langen Stacheln besetzt. Eine dünne Scopula besitzen die Tarsen und Metatarsen der beiden ersten Paare, an den beiden hinteren Paaren zeigen sich nur an den Tarsen Spuren einer solchen. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1. 3. 3; Patella keine; Tibia unten 2. 2. an jeder Seite und oben 1. 1; Metatarsus unten 2. 2. an jeder Seite 2—3 und an Bein II auch oben 1. Drittens und viertes Paar: Femur ähnlich; Patella oben an der Basis und hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, an jeder Seite 3 und oben 2; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende zahlreiche.

Abdomen eiförmig, mit ziemlich in der Mitte des Bauches, zwischen Epi-gyne und Spinnwarzen gelegener Falte. Die Spinnwarzen kurz und gleich lang.

Bee Spring Kentucky. Universität Cambridge (Mass.).

Odo nov. gen.

Cephalothorax nicht viel länger als breit, vorn recht schmal, in der hinteren Hälfte am breitesten, der Kopftheil in den mit langer Mittelritze versehenen Brusttheil unmerklich übergehend, oben mässig hoch gewölbt und in der hinteren Hälfte am höchsten.

Beide Augenreihen sehr stark nach vorn gebogen (recurvæ) und die vorderen Mittelaugen reichlich um ihren Durchmesser über dem Stirnrande. Beide Augenreihen nehmen nicht die ganze Breite des Kopfes ein und die vordere ist etwas schmäler als die hintere. Die beiden vorderen hell gefärbten Seitenaugen kleiner als die übrigen dunklen. Die Seitenaugen beider Reihen von einander fast weiter entfernt als die vorderen von den hinteren Mittelaugen, welche mit einander ein Viereck bilden, das vorn schmäler als hinten ist. Die Mittelaugen beider Reihen von einander nicht weiter als von den Seitenaugen entfernt.

Die senkrecht abwärts gerichteten Mandibeln vorn nicht gewölbt, mässig lang und ein wenig divergirend.

Die vorn gerundete, breitere als lange Lippe nicht halb so lang als die etwas längeren als breiten, vorn gerundeten und mässig gegen einander geneigten Maxillen. Das Sternum ziemlich rund.

Die fein behaarten Beine ziemlich lang 4. 1. 2. 3. An allen Tarsen und Metatarsen eine Scopula, am Ende der Tarsen zwei gezähnte Klaue und ein

Haarbüschen. An allen Schenkeln, Tibien und Metatarsen lange Stacheln, an den Tibien der beiden Vorderpaare unten drei Paar solcher. Am Ende der Palpen eine Klaue. Das eiförmige, weichhäutige Abdomen dicht behaart. Die unteren an einander schliessenden Spinnwarzen dicker, aber nicht länger als die oberen, die, wie es scheint, mit ganz kurzem Endgliede versehen sind.

Diese Gattung steht *Zora* C. K. wohl am nächsten, unterscheidet sich jedoch durch die stark gekrümmte vordere Augenreihe und die weniger zahlreichen Stacheln an den Tibien der beiden ersten Beinpaare.

24. *Odo lenis* n. sp. (Fig. 36.)

♀. — Totallänge	8·0 mm.	Abdomen lang	4·1 mm.
Cephalothorax lang	4·0 "	" breit	2·9 "
" in der Mitte breit	3·3 "	Mandibeln lang	1·4 "
" vorn breit	1·4 "		
		Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.	Summa
1. Fuss	3·7	1·9 3·4 2·6 1·7	= 13·3 mm.
2. "	3·5	1·8 3·0 2·6 1·7	= 12·6 "
3. "	3·4	1·7 2·6 2·9 1·6	= 12·2 "
4. "	4·6	2·0 3·8 4·2 1·8	= 16·4 "

Cephalothorax bräunlichgelb mit dunkleren Furchen an den Seiten des Kopfes und des Brusttheils, die Mittelritze dunkelbraun, die Augenhügel schwarz und die Augen braun, nur die beiden vorderen Seitenaugen ganz hellgelb. Mandibeln hell rothbraun, die übrigen Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine bräunlichgelb, das dicht behaarte Abdomen hellbraun.

Der kurz und fein behaarte Cephalothorax nur wenig länger als Femur I, ungefähr um den siebenten Theil länger als breit, vorn recht schmal, nicht halb so breit als an der breitesten Stelle, oben wenig hoch gewölbt, hinten in der Mitte der langen Mittelritze am höchsten, von da zu den Augen hin etwas, zum Hinterrande recht stark geneigt abfallend. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen kaum bemerkbar.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen sehr stark nach vorn gebogen (recurvae), nehmen nicht die ganze Breite des Kopfes ein und die vordere Reihe ist deutlich schmäler als die hintere. Die Augen der hinteren Reihe ziemlich gleich gross, unbedeutend grösser als die vorderen Mittelaugen und diese fast doppelt so gross als die vorderen Seitenaugen. Die vorderen Mittelaugen liegen reichlich um ihren Durchmesser vom Stirnrande, um ihren halben Radius von einander, und um diesen von den vorderen Seitenaugen sowie den hinteren Mittelaugen, welche nur um ihren Radius von einander und den hinteren Seitenaugen entfernt sind. Die vorderen Seitenaugen liegen fast um ihren Durchmesser von den hinteren. Die vier Mittelaugen bilden ein ebenso langes als breites Viereck, das vorn schmäler als hinten ist.

Die vorn nicht gewölbten, etwas divergirenden Mandibeln kürzer als die Patellen und auch ein wenig dünner als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Die vorn gerundete, breitere als lange Lippe kaum mehr als den dritten Theil so lang als die längeren als breiten, auch vorn gerundeten Maxillen. Das stark gewölbte Sternum fast rund.

Die dünn behaarten Beine ziemlich schlank und an allen Tarsen, sowie an den Metatarsen mit einer dünnen Scopula versehen. Am Ende der Tarsen zwei gezähnte Klauen und ein Haarbüschen. Das vierte Paar als das längste viermal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben und jederseits mehrere; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2 recht lange und dünne; Metatarsus nur unten am Anfange zwei sehr lange. Zweites Paar ebenso. Drittess und viertes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia und Metatarsus zahlreiche an allen Seiten unregelmässig sitzende. Am Ende der Palpen eine Klaue.

Das dicht behaarte Abdomen eiförmig. Die dickeren unteren Spinnwarzen fast doppelt so lang als breit und nicht kürzer als die oberen.

Nicaragua. Museum Cambridge (Mass.).

Ctemidae.

Gen. Microctenus. Keys.

25. *Microctenus humilis* n. sp. (Fig. 35.)

♀. — Totallänge	11·4 mm.	Abdomen lang	6·0 mm.	
Cephalothorax lang	6·0 "	" breit	3·7 "	
" in der Mitte breit	4·7 "	Mandibeln lang	2·6 "	
" vorn breit	2·6 "	Fem.	Pat.	Tib.
1. Fuss	5·0	2·5	4·4	3·6
2. "	4·3	2·5	3·8	3·5
3. "	4·0	1·9	3·1	3·0
4. "	5·2	2·1	4·6	5·8
			Tar.	Summa
			1·7	= 17·2 mm.
			1·5	= 15·6 "
			1·7	= 13·7 "
			1·8	= 19·5 "

Der ganze Vorderleib, die Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine rothbraun, die beiden letzteren am hellsten und die Mandibeln am dunkelsten. Das dicht behaarte Abdomen braun mit hellerem Längsfleck auf dem vorderen Theil des Rückens und breitem gelblichen Bande am Bauche.

Cephalothorax ungefähr ebenso lang als Femur und Patella III, wenig mehr als um den fünften Theil länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch gewölbt und oben bis zu der weit hinten liegenden Mittelritze gleich hoch, dann zum Hinterrande recht steil abfallend.

Die Augen sitzen in zwei stark nach vorn gekrümmten Reihen, von denen die vordere etwas stärker als die hintere gekrümmt (recurva) ist, oder in drei Reihen zu 2, 4 und 2 gruppiert. Die beiden vordersten Augen, etwas kleiner als

die Mittelaugen und mehr als doppelt so gross als die Seitenaugen der Mittelreihe, liegen um ihren Radius von einander, ebenso weit vom Stirnrande und nicht ganz so weit von den Mittelaugen der zweiten Reihe, welche um ihren Radius von den kleinen Seitenaugen, unbedeutend weiter von einander und reichlich um ihren Durchmesser von den fast ebenso grossen der hintersten Reihe entfernt sind. Diese letzteren sitzen mit den Seitenaugen der Mittelreihe an den Enden einer niedrigen Wulst. Die Seitenaugen der Mittelreihe liegen reichlich um ihren Durchmesser von denen der hintersten und doppelt so weit von denen der vordersten Reihe. Die beiden vordersten Augen bilden mit den Mittelaugen der zweiten ein ebenso hohes als breites Viereck, das vorn schmäler als hinten ist. Die beiden Seitenaugen der Mittelreihe sind hellgelb, die übrigen dunkel gefärbt.

Die vorn nur wenig gewölbten Mandibeln so lang als die Patellen und nur wenig dünner als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Die vorn gerundete und in der Mitte des Vorderrandes unbedeutend ausgeschnittene, ebenso lange als breite Lippe halb so lang als die Maxillen. Das ziemlich gewölbte Sternum kaum länger als breit.

Die Beine mässig lang, recht kräftig und nur dünn behaart, das vierte Paar als das längste etwas mehr als dreimal so lang als der Cephalothorax. An allen Tarsen, an den Metatarsen der beiden Vorderpaare und unten am Ende der Tibien des ersten Paares eine dünne Scopula. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3 und jederseits 3; Patella keine; Tibia unten 5 Paare; Metatarsus unten 3 Paare. Zweites ebenso, nur vorn an der Tibia auch 1. Drittes und viertes: Femur ebenso; Patella an jeder Seite 1; Tibia unten 3 Paare, an jeder Seite 2 und oben 2—3.

Der dicht behaarte, längliche, fast doppelt so lange als breite Hinterleib in der hinteren Hälfte etwas breiter als in der vorderen. Die oberen Spinnwarzen um ihr kurzes Endglied länger als die unteren.

Nicaragua. Museum Cambridge (Mass.).

Nachdem im Laufe der Jahre manche neue Formen bekannt wurden, erscheinen mir die Gattungen, in die ich diese Familie theilte (Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch., Wien, 1877, p. 681) nicht mehr haltbar und müssten wesentlich anders begränzt und geändert werden, was in einer speziellen Arbeit später geschehen soll, da hier der Platz fehlt und meine Untersuchungen noch mancher Ergänzung bedürfen. Auch glaube ich, dass Bertkau recht hat, wenn er sie in die Nähe der *Drassoidae* stellt.

Agalenoidae.

Hamataliwa nov. gen.

Cephalothorax wenig länger als breit, vorn nur unbedeutend schmäler als in der Mitte, oben hoch gewölbt, Seiteneindrücke kaum vorhanden, Mittellinie deutlich. Der Clypeus höher als die Area der Augen.

Acht Augen in zwei Reihen, von denen die weit längere hintere stark nach hinten (procurva) und die vordere nach vorn gebogen (recurva) ist. Die Augen der vorderen Reihe liegen mässig weit von einander, die Mittelaugen der hinteren von einander viel weiter als von den Seitenaugen. Die Augengruppe lässt sich auch als aus zwei Reihen bestehend ansehen, von denen die hintere, kürzere, aus zwei und die vordere, stark gebogene, aus sechs Augen besteht.

Mandibeln an einander schliessend (wenigstens bei dem ♀), etwas länger als die Patella und ebenso dick als der Femur des ersten Beinpaars.

Die in der Mitte etwas eingeschnürten, vorn gerundeten Maxillen sehr lang und schmal, um den dritten Theil länger als die mindestens dreimal so lange als breite Lippe.

Sternum länglich-eiförmig und hinten in eine lange Spitze auslaufend.

Beine 1. 2. 3. 4. mässig lang und an allen Gliedern mit zahlreichen Stacheln besetzt. Am Ende der Tarsen drei Klauen und sägeförmige Borstenhärrchen. Die beiden grossen Klauen mit vielen Zähnchen versehen. Am Ende der Palpen eine Klaue.

Abdomen länglich-eiförmig, die Spinnwarzen endständig und kurz, das obere Paar um sein kurzes Endglied länger als das dickere untere.

In der Gestalt des Cephalothorax und der Bildung der Mundtheile hat diese Gattung viel Aehnlichkeit mit manchen Thomisoiden, das Vorhandensein von drei Klauen an den Tarsen und Bildung der Spinnwarzen jedoch nähert sie den Agelenoidae.

26. *Hamataliwa grisea* n. sp. (Fig. 24.)

♀. — Totallänge	7·6 mm.		Abdomen lang	4·1 mm.	
Cephalothorax lang	3·4 "		" breit	2·4 "	
" in der Mitte breit	2·7 "		Mandibeln lang	1·7 "	
" vorn breit.	2·2 "				
		Fem.	Pat.	Tib.	
1. Fuss	3·1	1·4	3·1	2·3	1·3 = 11·2 mm.
2. "	2·8	1·4	2·5	2·2	1·1 = 10·0 "
3. "	2·5	1·1	2·0	1·8	0·9 = 8·3 "
4. "	2·2	1·1	1·9	1·9	0·9 = 8·0 "
			Metat.	Tar.	Summa

Cephalothorax gelblich rothbraun, bedeckt mit feinen anliegenden Härrchen, die Augenhügel dunkler, Mandibeln hell rothbraun, Lippe und Maxillen noch etwas heller, Sternum und Beine gelb, letztere mit anliegenden weissen Härrchen und zahlreichen dunklen Stacheln bekleidet, Palpen ebenfalls gelb mit bräunlichem Endgliede. Abdomen dicht braun und weiss behaart, ziemlich abgerieben, an jeder Seite ein dunkles Band, sonst die Zeichnung undeutlich.

Cephalothorax etwas länger als Femur I, um den fünften Theil länger als breit, vorn nur wenig schmäler als in der Mitte, an den Seiten ziemlich gerade, nur schwach gewölbt, hinten gerundet, oben recht hoch gewölbt, hinten und an den Seiten recht steil abfallend, oben ziemlich gleich hoch und in der Mitte mit einer flachen und schmalen Längsrinne versehen. Der schräge nach vorn abfallende Clypeus sichtlich höher als die Area der Augen, aber etwas niedriger als die Mandibeln lang.

Die acht Augen bilden zwei Reihen, von denen die vordere, stark nach vorn gebogen (recurva), aus sechs, die hintere, weit kürzere, aus nur zwei Augen besteht, jedoch lässt sich die Augengruppe auch aus zwei von je vier Augen gebildeten Reihen betrachten, von denen die hintere, weit breitere, stark nach hinten (procurva) und die vordere nach vorn gebogen ist (recurva). Die beiden vorderen Mittelaugen sind ganz klein, die beiden vorderen Seitenaugen am grössten, die hinteren Seitenaugen nur halb so gross als die letzteren, auf etwas vorspringenden Hügeln sitzend und etwas kleiner als die hinteren Mittelaugen. Die beiden vorderen Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von einander, fast doppelt so weit von den grossen Seitenaugen, die hinteren Seitenaugen ungefähr um ihren doppelten Durchmesser von den hinteren Mittelaugen und noch etwas weiter von den vorderen Seitenaugen. Die hinteren Mittelaugen bilden mit den vorderen Seitenaugen ein vorn weit schmäleres Trapez, das hinten reichlich doppelt so breit als hoch ist. Alle Augen dunkel gefärbt, nur die beiden vorderen Mittelaugen etwas heller.

Die vorn flachen, an einander schliessenden, etwas nach vorn geneigten und nach unten zu schmäler werdenden Mandibeln etwas länger als die Patellen und an der Basis fast dicker als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Maxillen sehr lang und schmal, in der Mitte an der Aussenseite ausgeschnitten und vorn gerundet. Die vorn ausgeschnittene, reichlich dreimal so lange als breite Lippe um den dritten Theil kürzer als die Maxillen. Das ziemlich gewölbte, länglich-herzförmige Sternum hinten mit einer langen Spitze versehen.

Beine ziemlich dünn und an allen Gliedern mit zahlreichen und langen Stacheln besetzt. Das erste Paar das längste, das vierte das kürzeste und das zweite sichtlich länger als das dritte. Am Ende der Tarsen drei Klauen, von denen die beiden oberen mit langen Zähnchen besetzt sind. Die kleine untere Klaue scheint auch gezähnt zu sein und am Ende dieses Gliedes sitzen lange sägeförmige Borstenhaare. Am Ende der ziemlich dicken und kurzen Palpen eine kräftige, stark gekrümmte, aber nur sehr kurze Klaue, die nicht mit Zähnchen besetzt zu sein scheint.

Abdomen länglich-eiförmig. Die endständigen Spinnwarzen kurz und das obere, etwas dünneres Paar um ihr kurzes Endglied länger als die unteren.

Nordamerika. Ein Exemplar dieses interessanten Thierchens verdanke ich der Güte des Herrn Marx.

Gen. Cicurina. Menge. 1871.

27. *Cicurina arcuata* n. sp. (Fig. 25.)

σ^1 : — Totallänge	5·8 mm.	Abdomen lang	3·1 mm.	
Cephalothorax lang	2·9 "	" breit	2·1 "	
" in der Mitte breit . . .	2·3 "	Mandibeln lang	1·0 "	
" vorn breit	1·0 "			
		Fem.	Pat.	Tib.
1. Fuss		2·2	1·0	1·9
2. "		2·0	1·0	1·6
3. "		1·9	0·9	1·2
4. "		2·3	1·1	1·8
		Metat.		Tar.
				=
				Summa

Der ganze Vorderleib, Palpen und Beine heller oder dunkler rothbraun, Schenkel oft heller als die Endglieder, Abdomen in der Grundfarbe schmutzig-gelb, oben und unten meist recht dicht mit dunklen Flecken bedeckt, die auf dem Rücken mehr oder weniger deutliche, in der Mitte im spitzen Winkel zusammenstossende Querbögen bilden.

Cephalothorax so lang als Patella und Tibia I, nur um den fünften Theil länger als breit, vorn recht schmal, nicht halb so breit als an der breitesten Stelle, oben nicht hoch gewölbt, bald hinter den Augen am höchsten, von da bis zu der am Beginn des Enddritttheiles gelegenen Mittelritze ziemlich gleich hoch bleibend und dann ziemlich gewölbt zum Hinterrande abfallend. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen nur wenig bemerkbar, am Brusttheil aber deutliche, hinablaufende Rinnen. Clypeus etwas höher als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges, aber niedriger als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen gerade, von vorn betrachtet die vordere durch Tieferstehen der Seitenaugen ein wenig nach oben gebogen. Die Seitenaugen beider Reihen ein wenig grösser als die hinteren Mittelaugen und diese vielleicht unbedeutend grösser als die dunkel gefärbten vorderen. Die beiden vorderen Mittelaugen liegen dicht beisammen, höchstens um ihren halben Radius von den Seitenaugen und um diesen von den hinteren Mittelaugen, welche reichlich um ihren Durchmesser von einander und den Seitenaugen entfernt sind. Die Seitenaugen sitzen dicht beisammen, ohne jedoch einander zu berühren, und die vier Mittelaugen bilden ein breiteres als hohes, vorn weit schmäleres Viereck.

Die vorn mässig gewölbtten, nicht knieförmig unter dem Stirnrande hervortretenden, im unteren Theil unbedeutend divergirenden Mandibeln ebenso lang, aber dünner als die Patellen des ersten Beinpaars. Am Vorder- und Hinterrande des Falzes, in den sich die kräftige Endklaue legt, sitzt eine Reihe kleiner, stumpfer Zähnchen.

Die ebenso lange als breite, hinten an beiden Seiten etwas ausgeschwemmte, nach vorn zu nur wenig verschmälerte und am Ende gerade abgestutzte Lippe kaum mehr als halb so lang als die stark gewölbten, im vorderen Theil ein wenig gegen einander geneigten Maxillen. Das rundliche, glänzende, ziemlich gewölbte und mit einzelnen langen Härchen bekleidete Sternum ein wenig länger als breit.

Tibialglied der Palpen, ungefähr ebenso lang als die Patella, hat an der Aussenseite, in der Mitte, einen ganz kurzen, an der Basis breiten und spitz endenden, unten am Ende dagegen sehr langen flachen, weiter nach vorn zu gehöhlten und auch spitz endenden Fortsatz, der fast so lang ist als die das Copulationsorgan weit überragende Decke des Endgliedes. Dieser letztere Fortsatz legt sich vollständig an das Copulationsorgan an und erscheint bei flüchtiger Beobachtung einen Theil desselben zu bilden, was nicht der Fall ist, da er vom Ende der Tibia ausgeht.

Die kräftigen Beine ziemlich stark mit Härchen von verschiedener Länge besetzt. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1. 1. 1 und vorn am Ende 1; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2 und vorn 3; die Metatarsen unten und an den Seiten zahlreiche und sehr kräftige. Zweites Paar: Femur, Patella und Metatarsus ebenso; Tibia unten 2—3 und vorn 1—2. Drittes und vierstes Paar: Femur ähnlich; Patella oben am Ende eine lange Borste; Tibia unten drei Paar, an jeder Seite zwei sehr lange, kräftige Stacheln, und oben am Anfange eine lange Borste; Metatarsus auch mit zahlreichen und sehr kräftigen Stacheln besetzt.

Das mit langen Härchen bekleidete Abdomen hat eine eiförmige Gestalt. Die vier äusseren Spinnwarzen sitzen im Viereck, die hinteren, kaum dünneren und um ihr ganz kurzes Endglied längeren, dicht an den unteren, während sie von einander, ebenso wie die unteren, an der Basis fast um das Doppelte ihres Durchmessers entfernt sind. Die beiden dünnen mittleren fast ebenso lang als die unteren.

Q. — Totallänge	6·7 mm.	Abdomen lang	4·2 mm.		
Cephalothorax lang	2·9 "	" breit	2·8 "		
" in der Mitte breit	2·0 "	Mandibeln lang	1·1 "		
" vorn breit	1·1 "				
Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2·1	1·0	1·7	1·6	1·0 = 7·4 mm.
2. "	1·9	1·0	1·4	1·5	1·0 = 6·8 "
3. "	1·7	0·9	1·1	1·4	0·9 = 6·0 "
4. "	2·2	1·1	1·8	2·0	1·0 = 8·1 ,

Ebenso gefärbt wie das ♂. Cephalothorax vorn verhältnissmässig weit breiter, etwas mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle und ein wenig kürzer als Patella und Tibia I, auch die Mandibel vorn etwas stärker gewölbt.

Clear Creek Co. (Colorado), Rock Island (Illinois), Washington, Minnesota, Lake Superior, Sammlung Marx.

28. *Cicurina pallida* n. sp. (Fig. 26.)

σ^{\prime} . — Totallänge	5·2 mm.	Abdomen lang	2·6 mm.
Cephalothorax lang	2·8 "	" breit	1·7 "
" in der Mitte breit	1·9 "	Mandibeln lang	1·1 "
" vorn breit	0·9 "		
		Fem.	Pat.
1. Fuss	2·1	0·9	Tib.
2. "	2·1	0·9	Metat.
3. "	2·0	0·9	Tar.
4. "	2·4	1·0	Summa
			= 8·0 mm.
			= 7·8 "
			= 7·4 "
			= 9·7 "

Cephalothorax, Palpen, Beine, Sternum und Mundtheile gelb, die letzteren ein wenig dunkler als die anderen Glieder, Abdomen auch gelb, bedeckt mit ziemlich langen und starken Härchen.

Cephalothorax ebenso lang als Patella und Tibia I, fast um den dritten Theil länger als breit, vorn recht schmal zulaufend, weniger als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben ziemlich hoch, an der gleich hinter der Mitte gelegenen Mittelritze am höchsten, von da nach vorn zu bis ein Stück vor den Augen nur unbedeutend, dann aber stark geneigt und gewölbt abfallend, so dass diese ungefähr in der Mitte der vorderen Neigung der Stirn gelegen und von oben nur zum Theil sichtbar sind. Clypeus wenig niedriger als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen, da die Stirn so stark abschüssig ist, deutlich recurvæ, betrachtet man sie jedoch mehr von vorn, so ist die hintere gerade und die vordere nur schwach recurva. Die vorderen Mittelaugen etwas kleiner als die hinteren und diese wiederum etwas kleiner als die sich nicht ganz berührenden Seitenaugen. Die vorderen Mittelaugen liegen von einander und den Seitenaugen nicht ganz um ihren Radius und nur wenig weiter von den hinteren Mittelaugen, welche reichlich um ihren Durchmesser von den Seitenaugen und kaum mehr als um ihren Radius von einander entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein kaum längeres als hohes, vorn vielleicht unbedeutend schmäleres Viereck.

Die vorn im oberen Theil ziemlich gewölbten, aber nicht knieförmig unter dem Stirnrande hervortretenden Mandibeln etwas länger und dicker als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Die ebenso lange als breite, vorn ganz schwach ausgeschnittene Lippe halb so lang als die gewölbten und im vorderen Theil gegen einander geneigten Maxillen. Das dünn mit langen Härchen besetzte, recht gewölkte, rundliche Sternum nur wenig länger als breit.

Tibia der Palpen, ebenso lang als die Patella, hat vorn an der Aussenseite einen ziemlich stumpfen und flachen Fortsatz, der etwas kürzer ist als das Glied.

Beine nur spärlich behaart, Stacheln an Tibien und Metatarsen recht lang, an den einzelnen Gliedern folgendermassen vertheilt: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1—2, an III und IV auch hinten 1—2; Patella I und II keine, III und IV oben 1; Tibia I und II unten drei Paare, vorn 2—3, III und IV unten drei Paare, an jeder Seite 2 und oben 2—3; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende recht lange, besonders an III und IV.

Washington. Sammlung Marx.

29. *Hahnia riparia* n. sp. (Fig. 27.)

σ° . — Totallänge	4·8 mm.	Abdomen lang	2·7 mm.	
Cephalothorax lang	2·4 "	" breit	1·9 "	
" in der Mitte breit . . .	2·1 "	Mandibeln lang	0·9 "	
" vorn breit	1·1 "			
		Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.	Summa	
1. Fuss	2·4	1·1 2·0	1·7 1·0	= 8·2 mm.
2. "	2·5	1·1 2·0	1·7 1·0	= 8·2 "
3. "	1·9	0·7 1·5	1·6 0·9	= 6·6 "
4. "	2·2	0·7 1·8	2·0 1·2	= 7·9 "

Cephalothorax und Mandibeln orangegelb, die übrigen Mundtheile, Sternum, Palpen und die undeutlich dunkel quergebänderten Beine hellgelb. Abdomen schmutziggelb, mit den bei den Thieren dieser Gattung meist vorkommenden bogenförmigen, in der Mitte im spitzen Winkel zusammentreffenden dunklen Bändern auf dem Rücken und Strichen an den Seiten.

Cephalothorax kaum länger als Femur I, um den fünften Theil länger als breit, vorn halb so breit als in der Mitte, von hinten nach vorn ziemlich schräge ansteigend und etwas hinter den Augen am höchsten. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen ebenso wie die Rinnen am Brusttheil deutlich vorhanden. Die längliche und tiefe Mittelgrube bald hinter der Mitte. Clypeus so hoch als die Area der Augen. Die Oberfläche dieses Körpertheiles glänzend glatt, aber ein wenig uneben.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe sehr stark procurva, die vordere ziemlich gerade, diese aber von vorn betrachtet durch Höherstehen der Mittelaugen nach oben gebogen. Die beiden vorderen Mittelaugen sehr gross, die vorderen Seitenaugen höchstens halb so gross und etwas grösser als die hinteren, die hinteren Mittelaugen wenig mehr als halb so gross als die letzteren. Die vorderen Mittelaugen liegen um ihren Radius von einander, sowie von den Seitenaugen, die hinteren Mittelaugen wenig mehr als um ihren Durchmesser von den Seitenaugen, ebenso weit von den vorderen Mittelaugen und reichlich doppelt so weit von einander. Die Seitenaugen sind nicht ganz um den Radius der hinteren von einander entfernt. Die vier Mittelaugen bilden ein bedeutend breiteres als hohes Viereck, das vorn vielleicht unbedeutend breiter ist als hinten.

Die kaum längeren als breiten, vorn ziemlich gerade abgestutzten Maxillen haben an der Aussenecke mehrere Höckerchen und sind mit Härchen tragenden Körnchen überstreut. Die vorn stumpf zugespitzte Lippe ebenso lang als breit und halb so lang als die Maxillen. Das flach gewölbte Sternum fast breiter als lang.

Die im oberen Theil ein wenig gewölbten, im unteren etwas divergierenden Mandibeln nicht ganz so lang und dick als die Patellen des ersten Beinpaars.

Die Tibia der Palpen, etwas dünner und kürzer als die Patella, hat vorn an der Aussenseite einen spitz endenden, flachen, nach hinten gekrümmten Fortsatz. An der Aussenseite der Patella, etwas vor der Mitte, befindet sich ein kleines Höckerchen und die Decke des Endgliedes überragt mit ihrem spitz zulaufenden vorderen Ende weit das Copulationsorgan. Unten am Femur sitzt eine Reihe kleiner borstentragender Höckerchen, von denen die am Anfange die grössten sind.

Beine dünn mit langen gekrümmten Härchen besetzt. Die beiden Vorderpaare, dicker und mit längeren Coxen versehen als die hinteren, haben unten an den Schenkeln, Tibien und Metatarsen zwei Reihen kleiner Höckerchen, von denen die der äusseren grösser sind. An den Patellen und Tibien, besonders an denen der beiden hinteren Beinpaare, sitzen einzelne stärkere Borstenhaare.

Das eiförmige Abdomen dicht behaart. Das Basalglied der äusseren Spinnwarzen ebenso lang als ihr Endglied, aber länger als die übrigen. Der Querschlitz, in dem die Tracheen münden, liegt von der vorderen Bauchfalte nur halb so weit entfernt als von den Spinnwarzen.

Spring Lake (Utah). Sammlung Marx.

30. *Hahnia magna* n. sp. (Fig. 28.)

♀. — Totallänge	4·5 mm.	Abdomen lang		3·0 mm.
Cephalothorax lang	1·9 "	" breit		2·1 "
" in der Mitte breit	1·6 "	Mandibeln lang		0·9 "
" vorn breit	0·8 "			
		Fem.	Pat.	Tib.
1. Fuss	1·5	0·6	1·0	0·9
2. "	1·5	0·6	0·9	0·8
3. "	1·3	0·4	0·7	1·0
4. "	1·7	0·6	1·2	1·4
				Summa
				4·8 mm.
				4·6 "
				4·1 "
				5·9 "

Der ganze Vorderkörper rothbraun, Beine und Palpen gelb, undeutlich dunkler geringelt. Abdomen gelblichbraun, am helleren Bauche zwei breite und an den Seiten viele schmale, undeutliche dunklere Bänder, auf dem Rücken vorn die beiden Grübchen röthlich und hinter ihnen viele Paare schräge gegen einander gestellter hellerer, länglicher Flecken. An einem Exemplar ist von den Bändern am Bauche und an den Seiten nur wenig zu bemerken.

Cephalothorax nicht ganz so lang als Femur und Patella I, um den fünften Theil länger als breit, vorn halb so breit als in der Mitte, von hinten nach vorn schräge ansteigend und kurz vor den Augen am höchsten. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen und die Rinnen am Brusttheil deutlich ausgeprägt. Die lange Mittelritze beginnt in der Mitte und der Clypeus ist etwas niedriger als die Area der Augen. Die vorderen Seitenauge liegen nur um ihren Durchmesser über dem Stirnrande, die Mittelaugen aber mehr als um denselben.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe stark procurva, die vordere gerade, von vorn betrachtet letztere durch Höherstehen der Mittelaugen nach oben gebogen. Die vorderen Mittelaugen doppelt so gross als die Seitenaugen und diese nur wenig grösser als die gleich grossen der hinteren Reihe.

Die hinteren Mittelaugen liegen etwas weniger als um ihren Durchmesser von den Seitenaugen, ebenso weit von den vorderen Mittelaugen und mehr als doppelt so weit von einander. Die Augen der vorderen Reihe sind einander sehr genähert, kaum um den fünften Theil des Durchmessers der mittleren entfernt. Die Seitenaugen sind auch einander sehr genähert, berühren sich aber nicht. Die vier Mittelaugen bilden ein breiteres als langes, ziemlich rechtwinkeliges Viereck.

Die vorn recht gewölbten Mandibeln länger als die Patellen und reichlich so dick als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Maxillen und Lippe ebenso wie bei den anderen Arten gestaltet, an letzterer aber keine Knötchen und Höcker. Das herzförmige, recht gewölbte, fast breitere als lange Sternum ist mit kleinen Grübchen versehen.

Die dünn, aber lang behaarten Beine haben unten an dem Schenkel I und II zwei Reihen auf kleinen Höckerchen sitzender Härchen. Unten an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare befinden sich auch zwei Reihen Härchen, die sie tragenden Knötchen sind aber so klein, dass man sie nur bei stärkerer Vergrösserung bemerken kann. Oben an den Tibien und Patellen sitzen, ebenso wie bei den anderen Arten, einzelne stachelartige Borsten.

Das eiförmige Abdomen scheint dicht behaart gewesen zu sein, ist aber grösstenteils abgerieben. Die Tracheenfalte am Bauche von der Epigyne nur halb so weit entfernt als von den Spinnwarzen. Die beiden mittelsten Spinnwarzen ein wenig dicker und kürzer als die ihnen zunächst liegenden und diese so lang als das Basalglied der mit ebenso langem Endgliede versehenen äusseren.

Am Ende der Palpen eine kleine, stark gekrümmte Klaue.

Fort Bridger (Wyoming). Sammlung Marx.

31. *Hahnia agilis* n. sp. (Fig. 29.)

σ^1 . — Totallänge	3·1 mm.	Abdomen lang	1·7 mm.
Cephalothorax lang	1·5 "	" breit	1·1 "
" in der Mitte breit.	1·3 "	Mandibeln lang.	0·6 "
" vorn breit	0·6 "		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1·1	0·5	0·7	0·7	0·5	= 3·5 mm.
2. „	1·0	0·4	0·6	0·7	0·5	= 3·2 „
3. „	0·9	0·4	0·6	0·6	0·4	= 2·9 „
4. „	1·1	0·5	1·0	1·1	0·6	= 4·3 „

Cephalothorax, Sternum und Lippe dunkel, Mandibeln und Maxillen meist heller rothbraun; die mit je zwei dunklen Ringen an allen Gliedern versehenen Beine gelb, ebenso auch die dunkel geringelten, am Endgliede bräunlichen Palpen. Das schmutziggelbe Abdomen hat oben in der vorderen Hälfte ein Paar undeutliche, kurze, bräunliche Längsbänder, auf dem hinteren Theil in der Mitte ein schmales, bis hinten reichendes, schwarzbraunes Längsband und an den Seiten mehrfach gekrümmte, ebenso gefärbte Querbänder, die in der Mitte im spitzen Winkel zusammenstossen. Der Bauch ist grösstentheils gelb und zeigt nur, ebenso wie die Seiten, einzelne dunkle Flecken und Striche. Bei einem Exemplar ist der Rücken ganz braun, hat vorn einen gelben Strich und hinter diesem, bis zu den Spinnwarzen hin, 5—6 Paar schräge gegen einander gestellte helle, längliche Flecken. Bei allen Exemplaren liegen die beiden, in der vorderen Hälfte befindlichen rothbraunen Grübchen in einem grösseren runden, gelben Fleck.

Cephalothorax ungefähr so lang als Femur und Patella I, nur wenig länger als breit, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, von hinten nach vorn recht schräge ansteigend und gleich hinter den Augen am höchsten. Die den grossen Kopftheil begrenzenden Furchen ganz flach, die längliche, recht tief eingedrückte Mittelgrube im Enddritttheile und von ihr auslaufende Rinnen deutlich vorhanden. Die Haut dieses Körpertheils ist sehr glänzend und besonders unten an den Seiten des Kopfes mit einzelnen, schwer bemerkbaren Unebenheiten versehen. Clypeus fast höher als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe stark procurva, die vordere fast gerade, jedoch ist letztere, von vorn betrachtet, durch Tieferstehen der Seitenaugen sichtlich nach oben gebogen. Die beiden vorderen Mittelaugen grösser als die übrigen auch nicht kleinen und gleich grossen. Die Augen der vorderen Reihe liegen nahe beisammen, höchstens um den vierten Theil des Durchmessers der Mittelaugen von einander entfernt. Die hinteren Mittelaugen sitzen fast um das $1\frac{1}{2}$ fache ihres Durchmessers von einander und nicht halb so weit von den Seitenaugen, sowie von den vorderen Mittelaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein weit breiteres als hohes Viereck, das vorn kaum schmäler ist als hinten. Die Seitenaugen sitzen dicht beisammen.

Die vorn im oberen Theil etwas gewölbten, im unteren mässig divergirenden Mandibeln um wenig länger als die Patellen und fast so breit als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Die kleine, ebenso lange als breite, vorn stumpf zugespitzte Lippe reichlich halb so lang als die gewölbten, nicht längeren als breiten, nach vorn zu stark erweiterten und gegen einander geneigten Maxillen, an deren Aussenecken einige

kleine Härchen tragende Höckerchen sitzen. Das flache, herzförmige, nicht längere als breite Sternum ist mit kleinen weissen Härchen bedeckt.

Tibialtheil der Palpen, etwas dünner und kürzer als die Patella, hat vorn an der Aussenseite einen gerade abstehenden, spitzen, ein wenig nach hinten gekrümmten Fortsatz, der etwas kürzer ist als dieses Glied. An der Aussenseite der Basis der Patella befindet sich ein kleiner, schwach gekrümmter, spitzer Dorn.

Die ziemlich kurzen Beine mit Härchen von verschiedener Länge bekleidet. Unter den Schenkeln der beiden ersten Paare zwei Reihen gerade abstehender, auf kleinen Knötchen sitzender Haare, oben an Patellen und Tibien stärkere und längere Borsten, die an den beiden Hinterpaaren so kräftig sind, dass man sie fast als Stacheln bezeichnen könnte.

Das dicht behaarte Abdomen, ungefähr um den dritten Theil länger als breit, hinten am breitesten, hat unten am Bauch, der Epigyne etwas mehr als den Spinnwarzen genähert, einen Querschlitz, in welchen das Tracheensystem einmündet und dessen Vorderrand in der Mitte nach hinten gebogen ist. Alle Spinnwarzen ziemlich gleich dick, das Basalglied der äusseren ebenso lang als die mittelsten und auch ebenso lang als ihr Endglied. Die beiden äusseren von den vier mittleren um ihr ganz kurzes Endglied länger als die mittelsten.

♀. — Totallänge	3·2 mm.	Abdomen lang	1·8 mm.
Cephalothorax lang	1·6 "	" breit	1·3 "
" in der Mitte breit . . .	1·3 "	Mandibeln lang	0·7 "
" vorn breit	0·7 "	Fem. Pat. Tib. Metat. Tar. Summa	
1. Fuss	1·1	0·5 0·7 0·7 0·5 =	3·5 mm.
2. "	1·0	0·4 0·7 0·7 0·5 =	3·3 "
3. "	0·9	0·4 0·6 0·8 0·4 =	3·1 "
4. "	1·1	0·5 1·0 1·1 0·5 =	4·2 "

Ganz ebenso gefärbt und gestaltet wie das ♂, nur fehlen die Höckerchen an der Aussenecke der Maxillen.

Washington, Fort Stevenson (Dacota). Sammlung Marx.

Gen. Caelotes. Bl. 1841.

32. *Caelotes urbanus* n. sp. (Fig. 31.)

♂. — Totallänge	11·0 mm.	Abdomen lang	5·6 mm.
Cephalothorax lang	5·5 "	" breit	3·1 "
" in der Mitte breit . . .	3·7 "	Mandibeln lang	2·4 "
" vorn breit	2·3 "	Fem. Pat. Tib. Metat. Tar. Summa	
1. Fuss	4·8	2·1 4·6 4·7 2·7 =	18·9 mm.
2. "	4·4	2·0 4·0 4·3 2·5 =	17·2 "
3. "	4·1	1·7 3·3 4·3 2·2 =	15·6 "
4. "	5·0	1·9 4·7 6·0 2·7 =	20·3 "

Cephalothorax gelb, vorn am Kopfe mehr röthlich, Augenhügel schwarz, die Mittelritze und von ihr auslaufende breite Strahlen schwärzlich; letztere erreichen die Seitenränder nicht und daher erscheinen diese mit einem breiten helleren Bande eingefasst. Mundtheile rothbraun, Sternum, Palpen und Beine gelb. Das dicht und lang behaarte Abdomen unten einfarbig, oben und an den Seiten braun gefleckt und gestrichelt auf gelbem Grunde. Unten an den Schenkeln und Tibien der Beine bemerkt man ganz undeutliche dunklere Querbänder, die vielleicht bei manchen Exemplaren besser zum Vorschein kommen.

Cephalothorax weit kürzer als Patella und Tibia I, um den dritten Theil länger als breit, vorn mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben ziemlich hoch gewölbt, bald hinter den Augen am höchsten und von da nach hinten zu ziemlich sanft geneigt abfallend. Die den Kopftheil begränzenden Seitenfurchen flach, die von der langen, weit hinten gelegenen Mittelritze auslaufenden Rinnen deutlich ausgeprägt. Clypeus so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe gerade und die vordere ein wenig recurva. Die Augen der hinteren Reihe gleich gross und etwas kleiner als die vorderen Seitenaugen, diese nur halb so gross als die Mittelaugen, welche nur um ihren halben Radius von einander und den Seitenaugen entfernt sind. Die hinteren Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von einander, ebenso weit von den vorderen Mittelaugen und um das $\frac{1}{2}$ fache desselben von den Seitenaugen. Die Seitenaugen sitzen an den Enden einer länglichen Wulst, höchstens um den Radius der hinteren derselben von einander entfernt. Die vier Mittelaugen bilden ein fast höheres als breites, hinten sichtlich verschmälertes Viereck.

Die unter der Stirn knieförmig hervortretenden, vorn der Länge nach nicht gewölbten, sondern ganz geraden, auch nicht divergirenden Mandibeln etwas länger als die Patellen und ebenso dick als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Die nach vorn zu nicht verschmälerte, am Ende daher breite und ganz unbedeutend ausgeschnittene, nur wenig längere als breite Lippe kaum mehr als halb so lang als die gegen einander, vorn um sie gekrümmten, gewölbten und in der vorderen Hälfte stark erweiterten Maxillen. Das gewölbte, glänzende Sternum etwas länger als breit.

Patella der Palpen, nur wenig kürzer als die mit verschiedenen erhabenen Leisten versehene Tibia, hat vorn an der Aussenseite einen stumpfen, schräge nach Aussen und vorn gerichteten Fortsatz, der kaum halb so lang ist als dieses Glied. An dem recht complicirt gebauten Copulationsorgan befindet sich vorn ein bandartiger, wie eine Schleife gewundener und hinten ein langer dünner, nach vorn gekrümmter Fortsatz.

Die dünn und mässig lang behaarten Beine recht kräftig. Die Bestachelung derselben folgendermassen: Femur oben 3, hinten und vorn 1—2; Patella I und II keine, III und IV hinten 1, oben und hinten 1 stachelartige Borste; Tibia I und II unten 2. 2. 2 und bisweilen vorn 1, III und IV unten 2. 2. 2,

an jeder Seite 2 und oben an der Basis eine stärkere Borste; Metatarsus I und II unten drei Paar, am Ende und an der Innenseite auch 1—2, III und IV am Anfange, in der Mitte und am Ende zahlreiche.

Abdomen eiförmig. Die unteren Spinnwarzen etwas dicker und nicht länger als das Basalglied der oberen, deren Endglied etwas länger ist als dieses. Die dünnen mittleren Spinnwarzen etwas länger als die unteren.

Washington. Sammlung Marx.

33. *Caelotes lamellosus* n. sp. (Fig. 30.)

♂. — Totallänge	8·6 mm.	Abdomen lang	4·6 mm.
Cephalothorax lang	4·1 "	" breit	2·7 "
" in der Mitte breit . . .	3·0 "	Mandibeln lang	2·0 "
" vorn breit	1·8 "		
		Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.	Summa
1. Fuss	3·8	1·7 3·3 3·7 2·2	= 14·7 mm.
2. "	3·4	1·6 2·9 3·3 1·9	= 13·1 "
3. "	3·2	1·4 2·6 3·2 1·7	= 12·1 "
4. "	4·0	1·6 3·5 4·4 2·1	= 15·6 "

Cephalothorax röthlichgelb, Kopf vorn dunkler, Augen schwarz umrandet, Mittelritze und die von ihr auslaufenden Seitenfurchen schwärzlich, Seitenränder des Brusttheiles breit heller eingefasst. Mundtheile und Sternum ziemlich dunkel rothbraun, Palpen und Beine gelb, letztere unten an Schenkeln und Tibien mit dunkleren Querbändern versehen. Abdomen gelb, bedeckt mit schwarzbraunen Stricheln, die oben auf dem Rücken in der Mittellinie mehrere Paare grösserer gelber Flecken und an den Seiten einige ebenso gefärbte Bänder frei lassen. Der Bauch, zum grössten Theil gelb, hat zwei braune, mehrfach sich krümmende und zum Theil unterbrochene Längsbänder. Die beiden inneren Spinnwarzen hellgelb, die vier äusseren braun.

Cephalothorax kaum länger als Femur IV, kürzer als Patella und Tibia I, um den vierten Theil länger als breit, vorn mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch, der Länge nach gewölbt und etwas vor der Mitte des langen, durch flache Seitenfurchen begrenzten Kopftheiles am höchsten. Die kurze Mittelritze recht weit hinten und von ihr strahlenförmig auslaufende Furchen deutlich vorhanden. Clypeus ebenso hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Die vorderen Seitenaugen ein wenig grösser als die gleich grossen der hinteren Reihe, aber weit kleiner als die vorderen Mittelaugen, die um den dritten Theil ihres Durchmessers von einander und nicht ganz so weit von den Seitenaugen entfernt sind. Die hinteren Mittelaugen sitzen um ihren Durchmesser von einander, ebenso weit von den vorderen Mittelaugen und um das $1\frac{1}{2}$ fache desselben von den Seitenaugen, welche um ihren Radius von den vorderen Seitenaugen entfernt sind. Von oben betrachtet erscheint die hintere

Augenreihe ziemlich gerade und die vordere deutlich recurva. Die vier Mittelaugen bilden ein ungefähr ebenso hohes als breites, hinten etwas schmäleres Vieréck.

Die unter dem Stirnrande knieförmig hervortretenden Mandibeln etwas länger als die Patellen und fast so dick als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Die ebenso lange als breite, an den Seiten gerundete, nach vorn zu verschmälerte und am Ende leicht ausgeschnittene Lippe halb so lang als die in der vorderen Hälfte stark erweiterten, gewölbten Maxillen. Das längere als breite Sternum auch ziemlich gewölbt.

Patella, etwas kürzer als die Tibia der Palpen, hat vorn einen mit zwei kurzen, stumpfen Spitzen endenden Fortsatz, der etwas kürzer ist als sie selbst. Oben an der Tibia befinden sich zwei lamellenartige Fortsätze, von denen der hintere grösser und der an der Aussenseite ein wenig gehöhl ist.

Beine lang und dünn behaart. Bestachelung derselben ebenso wie bei *Caelotes urbanus*, auch die Spinnwarzen nicht anders gestaltet.

♀. — Totallänge	11·7 mm.	Abdomen lang					6·3 mm.
Cephalothorax lang	5·7 "	" breit					4·2 "
" in der Mitte breit	3·7 "	Mandibeln lang					2·8 "
" vorn breit	2·3 "						
Fem.		Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	4·1	1·9	3·5	3·7	2·2	=	15·4 mm.
2. "	3·9	1·8	3·1	3·3	1·9	=	14·0 "
3. "	3·6	1·6	2·7	3·3	1·7	=	12·9 "
4. "	4·4	1·9	3·9	4·6	2·0	=	16·8 "

Ganz ebenso gefärbt, nur bedeutend grösser. Cephalothorax beträchtlich länger als Femur IV und auch nur wenig länger als Patella und Tibia I, Clypeus etwas höher als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges und die hinteren Mittelaugen von einander ein wenig weiter entfernt als von den vorderen. Bestachelung der Beine ebenso; die Stacheln vorn an den Tibien und Metatarsen der beiden ersten Beinpaare scheinen einem Exemplar zu fehlen, während sie bei einem anderen, kleineren, vorhanden sind.

Fort Monroe Va., Altoona Pa., Lake Superior. Sammlung Marx.

Durch die Güte des Herrn Peckham erhielt ich ein Weibchen aus Tennessee, das weit dunkler gefärbt ist, die Bänder an den Beinen sind sehr deutlich ausgeprägt und das braune Sternum zeigt in der Mittellinie sowie an den Seiten einige gelbe Flecken.

34. *Caelotes calcaratus* n. sp. (Fig. 32.)

♂. — Totallänge	8·2 mm.	Abdomen lang					4·0 mm.
Cephalothorax lang	4·3 "	" breit					2·6 "
" in der Mitte breit	2·7 "	Mandibeln lang					2·1 "
" vorn breit	1·7 "						

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3·2	1·5	2·7	2·8	1·9 =	12·1 mm.
2. " "	2·9	1·5	2·3	2·5	1·7 =	10·9 "
3. " "	2·7	1·4	1·9	2·7	1·6 =	10·3 "
4. " "	3·5	1·5	2·9	3·7	1·9 =	13·5 "

Cephalothorax, Lippe, Maxillen, Sternum, Palpen und Beine röthlichgelb oder rothbraun, Mandibeln meist dunkelbraun, Tibien und Metatarsen, besonders die der beiden vorderen Beinpaare, dunkler als die anderen Glieder. Das nicht sehr dicht aber lang behaarte Abdomen graubraun, oben überstreut mit kleinen gelben Flecken. Auf dem Rücken vorn ein helles Längsband, zu beiden Seiten desselben einige schräge Bänder und dahinter mehrere Paare mit der Spitze in der Mittellinie zusammenstossende Bögen von derselben Farbe. Ueber den gelblichen Spinnwarzen bemerkt man bei manchen Exemplaren einige ganz schmale helle Querbögen.

Cephalothorax ebenso lang als Patella und Tibia I, nicht ganz um den dritten Theil länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch, der Länge nach gewölbt, vor der Mitte am höchsten. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen ganz flach und die lange Mittelritze gleich hinter der Mitte. Der Clypeus kaum so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen ziemlich gerade. Die beiden vorderen Mittelaugen, kleiner als die übrigen gleich grossen, liegen fast um ihren Durchmesser von einander, halb so weit von den Seitenaugen und beinahe um das $1\frac{1}{2}$ fache ihres Durchmessers von den hinteren Mittelaugen, welche nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und doppelt so weit von den Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein fast höheres als breites, vorn schmäleres Viereck. Die Seitenaugen sitzen reichlich um ihren Radius von einander an den Enden einer länglichen Wulst.

Die sehr kräftigen, glänzenden, unter dem Stirnrande knieartig hervortretenden Mandibeln länger als die Patella und weit dicker als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Die kaum längere als breite, in den Seiten gerundete, vorn und hinten ein wenig verschmälerte und am Vorderrande leicht ausgeschnittene Lippe reichlich halb so lang als die leicht gegen einander gekrümmten, vorn gerundeten und vorn an der Innenseite unbedeutend ausgeschnittenen Maxillen. Das ziemlich gewölkte, mit einzelnen starken Härchen besetzte Sternum etwas länger als breit, vorn gerade abgestutzt und hinten mit kurzer Spitze versehen.

Patella der Palpen, ungefähr ebenso lang als die Tibia, hat oben einen stumpfen und dünnen, gerade nach vorn gerichteten und neben diesem noch einen ganz kleinen Fortsatz. An der Tasterdecke sitzt hinten ein spornartiger, spitz endender Fortsatz, vorn nicht weit vom Aussenrande ein niedriger und breiter Höcker. Das dünne, leicht gekrümmte Ende der Tasterdecke überragt das Copulationsorgan ziemlich weit. Vorn an der Aussenseite des Copulations-

organs entspringt ein langer, um das Ende desselben sich krümmender, dann nach hinten laufender, dunkel gefärbter Fortsatz.

Die Bestachelung der dünn behaarten Beine ist folgendermassen: Femur I und II oben 2 und vorn am Ende 1, Femur III oben, vorn und hinten je 2, Femur IV oben 2 und hinten 1; Patella I und II keine, III hinten und vorn 1, IV nur hinten 1; Tibia I und II unten 2. 2. 2, vorn 1—2, Tibia III und IV unten 3 Paare, vorn 2, hinten 2 und oben 1 stärkere stachelartige Borste; Metatarsus I und II unten 2. 2. 2, vorn 1—2, Metatarsus III und IV am Anfange, in der Mitte und am Ende zahlreiche.

♀. — Totallänge	10·5 mm.	Abdomen lang	6·6 mm.
Cephalothorax lang	4·2 "	" breit	4·3 "
" in der Mitte breit	3·1 "	Mandibeln lang	2·0 "
" vorn breit	1·8 "		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4·4	1·7	3·9	4·3	2·5	= 16·8 mm.
2. "	4·1	1·7	3·7	4·0	2·2	= 15·7 "
3. "	4·0	1·4	3·1	4·0	1·8	= 14·3 "
4. "	4·9	1·6	4·6	5·3	2·2	= 18·6 "

Sehr ähnlich dem Manne gefärbt, das helle Band an den Seiten des Cephalothorax deutlicher, die Zeichnung des Abdomens aber weniger sichtbar hervortretend. Unten an Schenkeln und Tibien Spuren dunkler Querbänder.

Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia I, die Beine überhaupt verhältnissmässig länger, die Bestachelung derselben aber im Wesentlichen sehr ähnlich, wenn auch die Stacheln meist schwächer sind und einzelne fehlen.

In der Gestalt der Epigyne hat diese Art grosse Aehnlichkeit mit *C. juvenilis* Keys. (Verhandl. der zool.-botan. Gesellsch., Wien, 1881, p. 288, Taf. XI, Fig. 13), besitzt aber andere Längenverhältnisse der Beine und sind bei ihr die vorderen Mittelaugen sichtlich kleiner als die Seitenaugen, während sie bei letzterer die gleiche Grösse haben.

Herr Marx fing Exemplare in Washington D. C., Valmont (Colorado), Bridger (Wyoming), Minnesota.

Dictynoidae.

Gen. Dictyna. Sund. 1833.

35. *Dictyna pallida* n. sp. (Fig. 33.)

♀. — Totallänge	2·9 mm.	Abdomen lang	1·9 mm.
Cephalothorax lang	1·2 "	" breit	1·4 "
" in der Mitte breit	0·9 "	Mandibeln lang	0·6 "
" vorn breit	0·6 "		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1·0	0·3	0·8	0·6	0·5	= 3·2 mm.
2. ,	0·9	0·3	0·7	0·6	0·4	= 2·9 "
3. ,	0·7	0·3	0·5	0·5	0·4	= 2·4 "
4. ,	0·9	0·3	0·7	0·6	0·4	= 2·9 "

Cephalothorax dunkelgelb, vorn häufig hell rothbraun, die Mittelritze und die von ihr auslaufenden Furchen dunkler, Mandibeln meist rothbraun, Maxillen, Lippe und Sternum dunkel-, Palpen und Beine hellgelb, Abdomen weiss, ganz überzogen mit einem Netz gelblicher Striche. Manche Exemplare haben vorn in der Mitte einige grössere, hinten mehrere Paare und unten an der Epigyne, sowie etwas vor den Spinnwarzen bräunliche Flecken. Meist jedoch sind nur Spuren dieser Flecken vorhanden oder auch nur ein Theil derselben.

Cephalothorax ein wenig länger als Patella und Tibia I, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte; der stark gewölbte Kopftheil weit höher als der Brusttheil. Der Clypeus ebenso hoch als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen deutlich und gleichmässig recurvae. Die Augen in der Grösse nicht verschieden. Die hinteren Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von den hinteren Seitenaugen, unbedeutend weiter von einander und kaum mehr als um ihren Radius von den vorderen Mittelaugen, welche um ihren Durchmesser von einander und nicht ganz um ihren Radius von den vorderen Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein breiteres als hohes, vorn schmäleres Viereck.

Die vorn im oberen Theil unbedeutend gewölbten, an der Aussenseite an der Basis mit kleinem Höcker und vorn mit feinen Querfurchen versehenen Mandibeln fast doppelt so lang als die Patellen und weit dicker als die Schenkel des ersten Beinpaars. Von der Seite betrachtet erscheinen dieselben ein wenig gekrümmmt, das heisst in der Mitte schwach eingebogen.

Die längere als breite, vorn ziemlich spitz zulaufende Lippe nur wenig kürzer als die Maxillen.

Das grosse, oben hoch gewölbte, ovale Abdomen ist dünn mit dunklen Härchen bekleidet.

Herr Marx besitzt Exemplare aus der Umgegend von Washington und des Fort Monroe.

36. *Dictyna borealis* n. sp. (Fig. 34.)

σ . — Totallänge	2·2 mm.					Abdomen lang	1·3 mm.				
	Cephalothorax lang	1·0	"				"	breit	0·8	"	
	" in der Mitte breit	0·8	"				Mandibeln lang		0·3	"	
	" vorn breit	0·4	"				Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.
											Summa
1. Fuss		1·0	0·2	0·7	0·6		1·0	0·2	0·6	0·4	= 2·9 mm.
2. ,		0·9	0·2	0·6	0·5		0·9	0·2	0·5	0·4	= 2·6 "
3. ,		0·6	0·2	0·4	0·4		0·6	0·2	0·4	0·3	= 1·9 "
4. ,		0·8	0·2	0·5	0·5		0·8	0·2	0·5	0·4	= 2·4 "

Cephalothorax und Mandibeln röthlichgelb, Maxillen, Lippe, Sternum, Beine und Palpen etwas heller, Abdomen unten bräunlichgelb, an den Seiten und oben rothbraun, mit hellerem Bande über der Mitte, das auf der hinteren Hälfte von braunen Querbändern unterbrochen wird.

Der ungefähr um den fünften Theil längere als breite Cephalothorax ebenso lang als Femur I und vorn halb so breit als in der Mitte. Der lange, von deutlichen Seitenfurchen begrenzte Kopftheil desselben ziemlich hoch und etwas hinter den Augen am höchsten. Der Clypeus nicht ganz so hoch als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe ein wenig nach vorn gebogen (recurva) und die vordere, von vorn gesehen, durch Tieferstehen der Mittelaugen auch ein wenig gekrümmmt. Die vier Mittelaugen bilden ein ziemlich regelmässiges Quadrat. Die beiden hinteren Mittelaugen liegen ungefähr um das $1\frac{1}{2}$ fache ihres Durchmessers von einander und kaum so weit von den dicht beisammensitzenden Seitenaugen, die vorderen Mittelaugen auch um das $1\frac{1}{2}$ fache ihres Durchmessers von einander und nur halb so weit von den Seitenaugen. Alle Augen ziemlich gleich gross.

Mandibeln, etwas dicker als die Schenkel und beträchtlich länger als die Patellen des ersten Beinpaars, sind an der Innenseite ausgeschnitten, von der Seite gesehen nach vorn gekrümmmt und treten unter dem Stirnrande knieförmig hervor.

Die etwas längere als breite Lippe reicht über die Hälften der gegenüberliegenden, sich vorn fast berührenden Maxillen hinaus.

Das rundliche, stark gewölbte Sternum kaum länger als breit.

Der nach hinten breiter werdende und oben mit einem langen gekrümmten, spornartigen Fortsatz versehene Tibialtheil der Palpen fast doppelt so lang als die kugelförmige Patella.

Der länglich-eiförmige Hinterleib ebenso wie die anderen Theile dünn und fein behaart.

Hat viel Aehnlichkeit mit *D. volupis* Keys. (Verhandl. der zool.-botan. Gesellsch., 1884, p. 664), ist aber weit kleiner, hat einen niedrigeren Clypeus und einen längeren Sporn an der Tibia der Palpen.

Scytodidae.

Gen. *Loxosceles*. Hein et Lowe. 1831.

37. *Loxosceles unicolor* Marx. (in litt.). (Fig. 46.)

σ^{δ} . — Totallänge	5·7 mm.	Abdomen lang	3·2 mm.
Cephalothorax lang	2·5 "	" breit	1·8 "
" in der Mitte breit	2·1 "	Mandibeln lang	0·9 "
" vorn breit	0·9 "		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4·7	0·9	4·9	5·0	1·3	= 16·8 mm.
2. " " " " "	5·0	0·9	5·2	5·7	1·4	= 18·2 "
3. " " " " "	4·3	0·9	4·1	5·0	1·2	= 15·5 "
4. " " " " "	4·8	0·9	4·8	6·3	1·4	= 18·2 "

Das ganze Thier orangegelb, der Cephalothorax etwas dunkler als die anderen Theile.

Cephalothorax um den sechsten Theil länger als breit, halb so lang als die Tibia I, auch weit kürzer als Tibia III, vorn weniger als halb so breit als in der Mitte, oben nur ganz flach gewölbt. Die den Kopftheil begrenzenden Furchen sind unten ganz flach, werden oben deutlicher und münden in die lange und tiefe Mittelritze.

Die sechs paarweise an kleinen niedrigen Hügeln, ohne jedoch einander zu berühren, sitzenden Augen liegen nicht weit auseinander. Das mittelste Paar ist nur um den Durchmesser eines Auges von dem hinteren und reichlich doppelt so weit vom Stirnrande entfernt.

Die Mundtheile und das Sternum ebenso wie bei den anderen Arten dieser Gattung gebildet.

Der fast doppelt so lange als breite Hinterleib hat eine länglich-eiförmige Gestalt.

Hat viel Aehnlichkeit mit *Lox. rufescens* Duf., bei dem aber der Cephalothorax verhältnismässig breiter ist, die Seitenfurchen weit schärfer ausgeprägt und die Beine noch länger sind. Bei *Lox. rufescens* Duf. ist das zweite Beinpaar sichtlich länger als das vierte und die Tibia der Palpen kürzer und bauchiger aufgetrieben; auch sind die Mittelaugen mehr als um ihren Durchmesser von den Seitenaugen entfernt. Die Klauen ebenso geformt und an die Tarsen befestigt wie bei *Lox. rufescens* Duf.

Punta del Aqua (Neu-Mexico). Sammlung Marx.

Pholcoidae.

Gen. Pholcus. W. 1805.

38. *Pholcus cornutus* n. sp. (Fig. 47.)

♂. — Totallänge 2·4 mm. | Abdomen lang 1·5 mm.

Cephalothorax lang 0·9 " | hoch 1·3 "

" in der Mitte breit . . . 1·0 " | breit 1·0 "

" vorn breit 0·3 " |

Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
------	------	------	--------	------	-------

1. Fuss	4·4	0·4	4·2	5·0	1·0 = 15·0 mm.
-------------------	-----	-----	-----	-----	----------------

2. " " " " "	3·3	0·4	3·0	3·4	0·8 = 10·9 "
--------------	-----	-----	-----	-----	--------------

3. " " " " "	2·7	0·3	2·1	2·9	0·7 = 8·7 "
--------------	-----	-----	-----	-----	-------------

4. " " " " "	3·6	0·4	3·2	3·8	0·8 = 11·8 "
--------------	-----	-----	-----	-----	--------------

Der ganze Vorderleib, Palpen und Beine gelb, die letzteren am Ende der Schenkel etwas heller. Die Augen breit schwarz umrandet und von den beiden vorderen Mittelaugen eine so gefärbte Spitze nach unten ragend. Die Mittelritze auf dem Cephalothorax und der obere Theil der den Kopf begränzenden Seitenfurchen ebenfalls schwarz gefärbt. Abdomen bläulichgrau.

Cephalothorax etwas breiter als lang, vorn an dem etwas erhabenen und oben durch tiefe Seitenfurchen begränzten Kopftheil ganz schmal. Der flach gewölbte Brusttheil, nur wenig niedriger als der vordere Theil des Kopfes, ist durch eine tiefe und lange Mittelrinne getheilt. Der etwas schräge, nach vorn geneigte Clypeus fast dreimal so hoch als die Area der Augen und auch weit höher als die kurzen Mandibeln.

Die Augen liegen dicht beisammen und bilden, von oben gesehen, zwei gerade Reihen, von vorn betrachtet erscheint die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der Seitenaugen stark nach oben gekrümmmt. Die beiden vorderen Mittelaugen, weit kleiner als die übrigen gleich grossen, liegen dicht beisammen und an den vorderen Seitenaugen. Die hinteren Mittelaugen berühren die hinteren Seitenaugen, liegen um ihren Durchmesser von einander und etwas weniger weit von den vorderen Seitenaugen und Mittelaugen. Die Seitenaugen beider Reihen sitzen auch dicht beisammen.

Die kurzen und schwachen Mandibeln haben oben einen verhältnissmässig langen, nach unten und innen gekrümmten hornartigen Fortsatz und kurz vor dem Ende einen kleinen nach innen gerichteten Dorn.

Die stark gegeneinander geneigten, an der Basis dicken, vorn ziemlich schmalen Maxillen doppelt so lang als die etwas breitere als lange, vorn gerade abgestutzte Lippe. Das flache, breitere als lange Sternum hinten ganz stumpf abgestutzt.

Der am Anfange ganz schmale und mit einem kleinen runden Höcker versehene Femur der Palpen wird nach vorn zu schnell breiter und bildet unten am Ende eine stark vorspringende Ecke. Die Patella ganz kurz und die mässig lange, oben gewölbte Tibia recht dick. Das das birnförmige, am Ende mehrere gekrümmte Spitzen besitzende Copulationsorgan tragende Endglied hat vorn an der Aussenseite zwei kleine, nur schwer sichtbare Spitzen und läuft unten in einen langen gekrümmten, allmälig dünner werdenden, aber am Ende stumpfen Fortsatz aus.

Die Beine sehr lang und dünn. Das erste Paar sechzehnmal so lang als der Cephalothorax, das vierte nur wenig länger als das zweite und das dritte das kürzeste. Die am Ende mit drei Klauen versehenen Tarsen bestehen, wie bei *Phol. opilionoides* Schr., aus zahlreichen undeutlich von einander getrennten Gliedern.

Abdomen, um die Hälfte länger als breit, überragt mit dem dicken, gerundeten hinteren Theil die in der Mitte des Bauches gelegenen Spinnwarzen.

Washington. Sammlung Marx.

Heteropodidae.

Gen. Olios. W. 1837 (E. Sim.).

39. *Olios guatemalensis* n. sp. (Fig. 37.)

♀. — Totallänge	10·3 mm.	Abdomen lang	5·2 mm.
Cephalothorax lang	5·3 "	" breit	3·8 "
" in der Mitte breit	5·0 "	Mandibeln lang	3·0 "
" vorn breit	2·7 "		
		Fem. Pat. Tib. Metat. Tar. Summa	
1. Fuss	7·7	2·9 7·8 7·3 2·6 = 28·3 mm.	
2. "	8·7	3·0 9·2 8·6 2·7 = 32·2 "	
3. "	6·6	2·4 6·0 5·2 2·0 = 22·2 "	
4. "	7·0	2·4 6·2 6·0 2·1 = 23·7 "	

Cephalothorax, Beine und Palpen gelblichbraun, Endglied der letzteren dunkler, Mundtheile dunkel rothbraun, Sternum etwas heller, das dicht, aber ziemlich kurz behaarte Abdomen hellbraun.

Cephalothorax nur wenig länger als breit, kürzer als Tibia III, vorn kaum mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben ziemlich gewölbt, etwas vor der Mitte am höchsten, von da zu den Augen und zum Hinterrande ziemlich gleich schräge abfallend. Mittelritze sehr weit nach hinten gelegen und Clypeus kaum höher als der Radius eines vorderen Mittelauges.

Alle Augen so ziemlich gleich gross, höchstens die beiden vorderen Mittelaugen etwas grösser. Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe ein wenig nach hinten gebogen (procurva) und die untere, von vorn betrachtet, gerade. Die beiden hinteren Mittelaugen liegen etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander, sichtlich ein wenig weiter von den Seitenaugen und ebenso weit von den vorderen Mittelaugen, die um ihren Durchmesser von einander und nicht ganz so weit von den Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein vielleicht unbedeutend höheres als breites, ziemlich rechtwinkeliges Viereck. Die vorderen Seitenaugen sind von den hinteren nicht so weit entfernt als die vorderen von den hinteren Mittelaugen.

Die kräftigen Mandibeln ebenso lang als die Patellen und fast so dick als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Die vorn gerundete, fast doppelt so breite als lange Lippe nicht halb so lang als die stark gewölbten Maxillen. Das dreieckige Sternum nicht länger als breit.

Die Beine recht lang, mässig behaart und an allen Gliedern bestachelt, an den Metatarsen und Tarsen mit einer recht dichten Scopula versehen. Der Tibialtheil der Palpen, nicht ganz doppelt so lang als die Patella, hat am Ende an der Aussenseite einen dornartigen, nach vorn und ein wenig nach unten gerichteten spitzen Fortsatz.

Abdomen eiförmig.

Guatemala. Museum Cambridge (Mass.).

Thomisoidae.

Gen. *Xysticus*. C. K. 1835.

40. *Xysticus bicuspis* n. sp. (Fig. 38.)

σ .	—	Totallänge	4·6 mm.	Cephalothorax vorn breit	1·4 mm.
Cephalothorax lang		2·3 "		Abdomen lang	2·5 "
" in der Mitte breit		2·5 "		" breit	2·5 "
				Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.	Summa
1. Fuss		2·6	1·3	1·9	1·1 = 8·8 mm.
2. "		2·6	1·3	1·8	1·1 = 8·5 "
3. "		1·7	0·9	1·0	0·8 = 5·4 "
4. "		1·7	0·9	1·1	0·8 = 5·6 "

Cephalothorax gelblichroth, auf dem hinteren Theil desselben drei breite hellere Längsbänder, in der Mitte zwei weisse, sich im hinteren Theil vereinigende Längsstriche und vorn ein weisses Querband, das von einem hinteren Seitenauge bis zum vorderen reicht und den oberen Theil der vorderen Seitenaugen einschliesst; die Umgebung der unteren Augen und die Stirn auch heller. Mundtheile, Palpen und Beine röthlichgelb, Sternum deutlich weiss gefleckt. Die hinteren Beinpaare mit undeutlichen weissen Längsbändern und Flecken versehen. Abdomen hellbraun mit röthlichem Anfluge, fein weiss und dunkelbraun gefleckt. Auf dem Rücken undeutliche braune, von weissen Strichen begleitete, unterbrochene Querbänder und rings am Rande eine schmale weisse Einfassung.

Cephalothorax etwas kürzer als Femur I, etwas breiter als lang, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, oben mässig gewölbt und in der hinteren Hälfte ein wenig höher als vorn an den Augen.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe recht stark recurva, die vordere fast ganz gerade. Die vorderen Seitenaugen ungefähr doppelt so gross als die übrigen recht kleinen und ziemlich gleich grossen. Die Augen der hinteren Reihe liegen in gleichen Entfernnungen von einander, die vorderen Mittelaugen von einander doppelt so weit als von den Seitenaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein weit breiteres als hohes, rechtwinkeliges Viereck.

Die Mundtheile und das Sternum ebenso wie bei den anderen Arten.

Die Tibia der Palpen, etwas kürzer als die Patella, hat vorn an der Aussenseite einen kurzen und dicken, oben am Ende ein wenig ausgeschnittenen Fortsatz und unten einen noch dickeren, vorn kolbig erweiterten und auch am Ende ausgeschnittenen und nach unten ragenden. In der hinteren Hälfte des flachen Copulationsorganes sitzen, nicht weit von einander, auf einer kleinen gemeinschaftlichen Erhöhung zwei spitze, leicht gegen einander gekrümmte, dornartige Fortsätze, von denen der vordere ein wenig stärker und an der Basis mit einem Ausschnitte versehen ist.

An den Tibien der beiden vorderen Beinpaare sitzen unten vier Paare und jederseits drei Stacheln, die Metatarsen haben unten drei Paare und an jeder Seite zwei bis drei.

Montana. Sammlung Marx.

41. *Xysticus labradorensis* n. sp. (Fig. 39.)

♀. — Totallänge	5·8 mm.	Cephalothorax vorn breit	1·3 mm.
Cephalothorax lang	2·3 "	Abdomen lang	3·9 "
" in der Mitte breit	2·1 "	" breit	3·4 "
		Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.	Summa
1. Fuss	1·9	1·0 1·2 1·1 0·8	= 6·0 mm.
2. "	1·9	1·0 1·2 1·1 0·8	= 6·0 "
3. "	1·5	0·8 1·0 0·9 0·7	= 4·9 "
4. "	1·5	0·8 1·0 1·0 0·7	= 5·0 "

Cephalothorax dunkelbraun mit breitem weissem, in der vorderen Hälfte braun und bläulich geflecktem Bande, das alle Augen einschliesst, Mandibeln und Maxillen weiss mit braunen Flecken, Lippe und Sternum dunkelbraun, letzteres fein weiss gefleckt. Die Schenkel der Beine braun gefleckt, zum grössten Theil aber weiss, die anderen Glieder hellbraun, dunkler gefleckt und mit hellen Längsbändern versehen. Abdomen oben weiss mit bläulichem Anfluge, fein braun punktiert und mit vier in der Mitte unterbrochenen, gelbbraunen, bogenförmigen Bändern, zwischen denen grössere dunkelbraune Flecken liegen. Der Bauch auch bläulichweiss, braun punktiert und mit schrägen Reihen etwas grösserer schwarzbrauner Flecken an den Seiten. Das Hügelchen, auf welchem die Epigyne liegt, schwarzbraun, ebenso auch die Spinnwarzen an der Seite zum Theil braun.

Cephalothorax etwas länger als breit, sichtlich länger als Femur I, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte und oben der Länge nach mässig gewölbt.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe recht stark recurva und die vordere fast gerade. Die beiden hinteren Mittelaugen liegen einander nur unbedeutend näher als den Seitenaugen und die vorderen Mittelaugen von einander fast doppelt so weit als von den Seitenaugen. Die vorderen Mittelaugen nicht halb so gross als die vorderen Seitenaugen, etwas kleiner als die hinteren Seitenaugen und vielleicht unbedeutend grösser als die hinteren Mittelaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein kaum breiteres als hohes Viereck, das vorn ein wenig schmäler ist als hinten.

Mundtheile und Sternum bieten nichts Besonderes. Tibien der beiden vorderen Beinpaare haben unten: vorn 3—4 und hinten 2—3 Stacheln, an beiden Seiten und oben keine; die Metatarsen unten meist drei Paare und jederseits drei.

Ungoa-Bay, Labrador, von Herrn Turner gefunden. Sammlung Marx.

42. *Xysticus montanensis* n. sp. (Fig. 40.)

♂. — Totallänge	3·8 mm.	Cephalothorax vorn breit	1·1 mm.
Cephalothorax lang	1·9 "	Abdomen lang	2·4 "
" in der Mitte breit	2·0 "	" breit	1·9 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1·8	0·9	1·2	1·2	0·9	= 6·0 mm.
2. "	1·8	0·9	1·2	1·2	0·9	= 6·0 "
3. "	1·3	0·7	0·8	0·8	0·8	= 4·4 "
4. "	1·3	0·7	0·8	0·8	0·8	= 4·4 "

Cephalothorax dunkelbraun, mit vorn breitem, hinten ziemlich spitz zulaufendem gelbem, braun geflecktem Mittelbande, Lippe und Maxillen ganz braun, Mandibeln und Sternum, sowie die beiden hintersten Beinpaare auf gelbem Grunde braun gefleckt. Tibien, Patellen und Schenkel der beiden vorderen Beinpaare zum grössten Theil dunkelbraun, nur die beiden letzteren vorn gelb gefleckt, Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb und am Ende noch etwas dunkler. Das Abdomen braun, am Bauch mit kleinen weissen und schwarzen Flecken überstreut, auf dem Rücken mit drei Paar kurzen und undeutlichen schwarzen Querflecken und undeutlichen weissen Querbändern. Der Vorder- und Seitenrand des Rückens dicht weiss gefleckt. Femur der Palpen braun mit heller Spitze, die übrigen Glieder dunkelgelb mit bräunlichen Flecken.

Cephalothorax, ungefähr ebenso lang als breit, kaum länger als Femur I, etwas kürzer als Patella und Tibia I, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, ist oben recht flach gewölbt und in der hinteren Hälfte nur ganz unbedeutend niedriger als vorn an den Augen.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe recht stark, die vordere dagegen nur sehr wenig recurva. Die beiden vorderen Seitenaugen sind wie gewöhnlich die grössten, die vorderen Mittelaugen etwas kleiner als die hinteren Seitenaugen und unbedeutend grösser als die hinteren Mittelaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein wenig breiteres als langes Viereck, das vorn vielleicht unbedeutend schmäler als hinten ist. Die Mittelaugen der vorderen Reihe von einander doppelt so weit als von den Seitenaugen und die hinteren Mittelaugen von den Seitenaugen viel weiter als von einander entfernt.

Mundtheile und Sternum bieten nichts Besonderes.

Die Tibia der Palpen, etwas kürzer als die Patella, hat vorn drei Fortsätze, von denen der an der Aussenseite der längste ist und mit etwas gekrümmter Spitze endet. Der mittelste hat eine breite, gerundete Gestalt und der dritte, unten gelegene, ist schmal, kurz und stumpf.

Unten an den Tibien der beiden vorderen Beinpaare sitzen vier Paare Stacheln, von denen bisweilen einer oder der andere fehlt, an jeder Seite je zwei bis drei, an den Metatarsen unten auch vier Paare und an jeder Seite einer.

♀. — Totallänge	4·8 mm.	Cephalothorax vorn breit . .	1·6 mm.
Cephalothorax lang	2·1 "	Abdomen lang	3·0 "
" in der Mitte breit . . .	2·2 "	" breit	2·7 "
		Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.	Summa
1. Fuss	1·9	1·0 1·3 1·2 0·9	= 6·3 mm.
2. "	1·9	1·0 1·3 1·2 0·9	= 6·3 "
3. "	1·3	0·8 0·8 0·8 0·8	= 4·5 "
4. "	1·3	0·8 0·8 0·8 0·8	= 4·5 "

Sehr ähnlich gefärbt. Die Schenkel der beiden vorderen Beinpaare mehr gelb gefleckt, die Metatarsen und Tarsen dagegen ganz braun und nur an der Basis heller. Das Abdomen am Vorder- und Seitenrande des Rückens weniger dicht weiss gefleckt und daher dunkler. Der Cephalothorax vorn verhältnissmässig breiter, oben aber auch ziemlich flach. Die Grössenverhältnisse sowie Stellung der Augen dieselben. An den Tibien und Metatarsen der beiden vorderen Beinpaare ebenfalls vier Paare Stacheln, an den Seiten der ersten aber keine.

Herr Marx empfing ein Pärchen aus Montana (U. St.).

Gen. *Misumena*. Latr. 1804.

43. *Misumena Diegoi* n. sp. (Fig. 41.)

♀. — Totallänge	6·0 mm.	Cephalothorax vorn breit . .	1·2 mm.
Cephalothorax lang	2·4 "	Abdomen lang	3·6 "
" in der Mitte breit	2·1 "	" breit	3·3 "
		Fem.	Pat.
1. Fuss	3·3	1·5	2·4
2. "	3·0	1·4	2·3
3. "	1·4	0·8	0·9
4. "	1·6	0·8	1·0
		Metat.	Tar.
			Summa
			= 10·9 mm.
			= 10·2 "
			= 4·8 "
			= 5·2 "

Der ganze Vorderkörper, Palpen und Beine gelb, nur die Augenhügel weiss. Abdomen oben und an den Seiten weiss, mit einem feinen Netz dunklerer Linien überzogen und mit gelben undeutlichen Querbändern versehen. Der Bauch desselben schmutziggelb, überstreut mit kleinen weissen Flecken.

Cephalothorax ebenso lang als Tibia I, nur wenig länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, oben mässig der Länge nach sanft gewölbt.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen nur unbedeutend recurvæ. Die Augen in der Grösse wenig verschieden; die vorderen Seitenäugen die grössten, die der hinteren Reihe am kleinsten und ein wenig kleiner als die vorderen Mittelaugen, welche von einander und den vorderen Seitenäugen gleich entfernt sind. Auch die Augen der hinteren Reihe liegen in ziemlich gleichen Abständen, höchstens sind die Mittelaugen von einander unbedeutend weiter entfernt als von den Seitenäugen. Die vier Mittelaugen bilden ein rechtwinkliges, etwas breiteres als hohes Viereck.

Mundtheile, Sternum und Abdomen ebenso wie bei den anderen Arten gestaltet.

Unter den Tibien des ersten Beinpaars sitzen vorn 5–6 und hinten 3–4 Stacheln, an denen des zweiten einige weniger; an den Metatarsen der beiden ersten Paare 7 Paar kräftige.

San Diego, Californien. Sammlung Marx.

Lycosoidae.**Gen. Lycosa.** W. 1805. (E. Sim.)**44. *Lycosa maculatipes* n. sp. (Fig. 43.)**

σ^{\prime} . — Totallänge	8·6 mm.	Abdomen lang	4·2 mm.
Cephalothorax lang	4·6 "	" breit	2·4 "
" in der Mitte breit	3·4 "	Mandibeln lang	1·6 "
" vorn breit	1·7 "	Fem. Pat. Tib. Metat. Tar. Summa	
1. Fuss	3·7	1·9 2·9 3·0 2·2 = 13·7 mm.	
2. "	3·4	1·8 2·4 2·6 2·0 = 12·2 "	
3. "	3·0	1·6 2·1 2·8 1·7 = 11·2 "	
4. "	4·0	1·7 3·4 4·6 2·3 = 16·0 "	

Cephalothorax rothbraun, kurz licht behaart, die Umgebung der Augen und der Raum zwischen den vier oberen fast schwarz, oben über der Mitte ein röthlichgelbes, vorn breites, hinten schmäler werdendes und die dunkle Mittelritze einschliessendes Längsband, in dessen vorderem breitem Theil zwei dunkle, parallele Striche liegen. An den Seiten des Brusttheiles einige von der Mitte zu den Seiten hin strahlenförmig laufende, dunkle Bänder. Mandibeln rothbraun, Maxillen gelb, Lippe und Sternum dunkelbraun, Palpen und Beine röthlichgelb, Endglieder der beiden vorderen Paare schwarzbraun und alle Glieder derselben, besonders unten, dunkel gefleckt oder gebändert. An den Schenkeln sind diese dunklen Flecken am deutlichsten. Das Abdomen am Bauche schwarzbraun, an den Seiten schmutziggelb, oben auf dem Rücken braun mit grossem länglichem, schrägem Fleck auf der vorderen Hälfte, der von einem gelben Bande eingefasst wird und hinter dem noch mehrere Paare gelber schräger Flecken oder Strichel liegen. Die Spinnwarzen schmutziggelb. Der ganze Cephalothorax weiss, das Abdomen weiss und braun behaart. Die Beine und die Palpen mit anliegenden weissen und abstehenden längeren schwarzen Härchen besetzt.

Cephalothorax nur unbedeutend kürzer als Patella und Tibia I, ebenso lang als Femur und Patella III, wenig mehr als um den vierten Theil länger als breit, vorn halb so breit als in der Mitte, oben ziemlich hoch gewölbt, vom Hinterrande ziemlich steil ansteigend, von da bis zu den hintersten Augen ziemlich gleich hoch, und von dieser zu den mittelsten ein wenig nach vorn geneigt, darauf zum Stirnrande steil abfallend.

Die vorderste Augenreihe ein wenig schmäler als die mittelste und durch Höherstehen der Mittelaugen ein wenig nach oben gebogen. Die beiden Mittelaugen dieser Reihe liegen um ihren Radius von einander und nicht ganz so weit von den Seitenaugen, diese etwas mehr als um ihren Durchmesser vom unteren Stirnrande und nur um diesen von den grossen der zweiten Reihe, welche nicht ganz um ihren Durchmesser von einander entfernt sind und mit

den etwas kleineren der hintersten Reihe ein breiteres als hohes Viereck bilden, das vorn weit schmäler ist als hinten.

Die vorn mässig gewölbten, aneinander schliessenden Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und sichtlich dünner als die Schenkel des ersten Beinpaars.

Lippe ebenso lang als breit und nicht ganz halb so lang als die vorn erweiterten Maxillen. Das flache rundliche Sternum nur unbedeutend länger als breit.

Beine mässig lang, das erste Paar dreimal so lang als der Cephalothorax, an den Metatarsen und Tarsen der beiden ersten Paare eine recht dichte Scopula und an den Tarsen des dritten nur Spuren davon. Die Bestachelung folgendermassen: Femur oben 3, vorn und hinten mehrere; Patella I und II nur hinten, III und IV hinten und vorn 1; Tibia unten 3 Paare, jederseits mehrere, oben I und II keine, III und IV zwei; Metatarsus am Anfange, Ende und in der Mitte mehrere unregelmässig sitzende.

Tibia der Palpen kaum länger als die Patella und die Decke des Endgliedes weit über das Copulationsorgan hervorragend.

Das dicht behaarte Abdomen eiförmig und in der hinteren Hälfte ein wenig dicker als in der vorderen.

♀. — Totallänge	12·5 mm.	Abdomen	lang	6·9 mm.			
Cephalothorax lang	6·3 "	"	breit	4·5 "			
" in der Mitte breit	4·6 "	Mandibeln	lang	2·9 "			
" vorn breit	2·6 "	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4·3	2·4	3·3	3·2	2·1	= 15·3 mm.	
2. "	4·0	2·3	2·9	3·0	2·0	= 14·2 "	
3. "	3·8	2·0	2·5	3·1	2·0	= 13·4 "	
4. "	4·8	2·3	4·0	5·0	2·7	= 18·8 "	

Ganz ebenso gezeichnet und gefärbt, nur meist etwas dunkler, die Beine kürzer und dicker, das erste Paar nicht ganz $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax.

Hat viel Aehnlichkeit mit *T. modesta* Keys. (Verhandl. der zool.-botan. Gesellsch., Wien, 1877, p. 626, Tab. VII, Fig. 11—12), unterscheidet sich aber durch die längeren, gefleckten Beine und das deutliche, breite helle Längsband auf dem Cephalothorax. Die Geschlechtstheile sind bei beiden Arten sehr ähnlich gestaltet, zeigen aber doch kleine Unterschiede.

Chile, Talcahuano. Museum Cambridge (Mass.).

Gen. *Pardosa* C. K. 1848. (E. Sim.)

45. *Pardosa californica* n. sp. (Fig. 44.)

♂. — Totallänge	5·2 mm.	Abdomen	lang	2·4 mm.
Cephalothorax lang	2·8 "	"	breit	1·6 "
" in der Mitte breit	2·1 "	Mandibeln	lang	1·1 "
" vorn breit	1·0 "			

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2·1	1·0	1·9	2·0	1·3	= 8·3 mm.
2. " " " " "	2·0	1·0	1·6	1·7	1·2	= 7·5 "
3. " " " " "	2·0	1·0	1·6	2·0	1·2	= 7·8 "
4. " " " " "	2·7	1·1	2·2	3·0	1·5	= 10·5 "

Cephalothorax dunkelbraun, vorn am Kopfe zwischen den Augen schwarz, an jeder Seite ein breites, von braunen Flecken unterbrochenes und in der Mitte ein kurzes, die dunkle Mittelritze einschliessendes, vorn etwas breiter werdendes, die Augen jedoch lange nicht erreichendes, hinten spitz zulaufendes und nicht weit hinter der Mittelritze aufhörendes, gelbes Band. Mandibeln, Maxillen und Lippe schwarzbraun, alle drei mit röthlichgelben Enden, Sternum gelb, recht dicht bedeckt mit braunen Flecken, die nur in der Mitte ein kleines ovales Feld freilassen. Die Palpen ganz schwarz, nur das Ende der Tarsendecke weiss behaart; an den Tibien und am Ende der Schenkel sehr lange und dicht stehende schwarze Härchen. Die Beine gelb mit wenig hervortretenden dunklen Flecken an den Schenkeln und kleinen schwarzen Ringen an der Basis der Stacheln. Das Abdomen oben und an den Seiten schwarz, überstreut mit kleinen röthlichen Pünktchen, einem ebenso gefärbten kurzen Längsbande auf dem vorderen Theil und einigen undeutlichen Querbögen auf dem hinteren Theil des Rückens. Der dunkel gefleckte Bauch schmutziggelb mit schwärzlichem, an der Bauchfalte beginnendem, nach hinten zu schmäler werdendem und die Spinnwarzen nicht erreichendem Längsbande in der Mitte und einem aus schwarzen Fleckchen bestehenden an jeder Seite. Die Umgebung der an der Basis braunen, an der Spitze gelben Spinnwarzen schwarz.

Cephalothorax fast ebenso lang als Patella und Tibia I, etwas kürzer als Metatarsus IV, an dem vorn und an den Seiten steil abfallenden Kopfe nur halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch, vom hinteren Ende der Mittelritze bis zu den hintersten Augen gleich hoch, von diesen bis zu den grossen der Mittelreihe unbedeutend nach vorn geneigt.

Von oben gesehen erscheint die vordere Augenreihe, die sichtlich schmäler ist als die mittelste, durch Tieferstehen der Seitenaugen ein wenig nach oben gebogen; die etwas grösseren Mittelaugen derselben liegen fast um ihren Durchmesser von einander und höchstens um ihren Radius von den Seitenaugen, welche reichlich um ihren Durchmesser von denen der Mittelreihe und beinahe um das Doppelte dieses vom Stirnrande entfernt sind. Die beiden grossen Augen der Mittelreihe sitzen fast um ihren doppelten Durchmesser von einander und ungefähr ebenso weit von den kleineren, eine sichtlich breitere Reihe bildenden der hintersten.

Die aneinanderschliessenden Mandibeln ebenso lang als die Patellen des ersten Beinpaars.

Die etwas breitere als lange, vorn gerade abgestutzte und unbedeutend ausgeschnittene Lippe nicht halb so lang als die einander ziemlich parallelen und vorn gerundeten Maxillen. Das rundliche, flach gewölbte Sternum etwas länger als breit.

Beine lang, aber dünn behaart, eine eigentliche Scopula fehlt allen. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen und an allen ziemlich gleich: Femur oben 1. 1. 1, vorn und hinten 1. 1; Patella I und II keine, III und IV oben 2 und an jeder Seite 1; Tibia unten 2. 2. 2, an jeder Seite 1. 1, an III und IV auch oben 2; Metatarsus I und II unten 2. 2. 2, an jeder Seite 1. 1. 1, Metatarsus III und IV noch einige mehr.

Das kleine Abdomen hat eine eiförmige Gestalt.

♀. — Totallänge	6·0 mm.	Abdomen lang	3·0 mm.
Cephalothorax lang	3·0 "	" breit	2·2 "
" in der Mitte breit	2·2 "	Mandibeln lang	1·1 "
" vorn breit	1·1 "		
		Fem. Pat. Tib. Metat. Tar.	Summa
1. Fuss	2·2	1·0 1·9 1·8 1·3	= 8·2 mm.
2. "	2·2	1·0 1·7 1·7 1·3	= 7·9 "
3. "	2·2	1·0 1·7 2·0 1·3	= 8·2 "
4. "	3·0	1·1 2·5 3·5 1·6	= 11·7 "

Cephalothorax braun, vorn um die Augen herum schwarz, an den Seiten des Brusttheils einige dunklere Striche, an jeder Seite ein breites, durch braune Flecken unterbrochenes und ebenso in der Mitte ein röthlichgelbes Längsband, das vorn plötzlich erweitert ist und mit schmäler Spitz zwischen die Augen hineinragt, die dunkle Mittelritze umschliesst und hiebei schmäler werdend den Hinterrand erreicht. Die Mandibeln röthlich mit grossem braunen Fleck, ähnlich die Maxillen, die Lippen braun mit hellem Saum am Vorderrande, das gelbe Sternum mit braunen Flecken bedeckt, die nur in der Mitte ein längliches Feld freilassen. Die Palpen und die Beine gelb, an allen Gliedern, mit Ausnahme der Tarsen der letzteren, braun gefleckt und geringelt. Das mit feinen weissen Härchen, wie es scheint, bedeckt gewesene Abdomen oben und an den Seiten schwarz und fein roth gefleckt. Auf dem vorderen Theil desselben ein rother Längsfleck und auf dem hinteren ebenso gefärbte Querbögen. Der Bauch gelb und zum Theil mit braunen Flecken bedeckt, die in der Mitte ein nicht die Spinnwarzen erreichendes, breites und an jeder Seite ein schmales Längsband bilden. Die Spinnwarzen bräunlich und die Epigyne röthlichgelb.

In der Gestalt, Stellung der Augen und Bestachelung der Beine zeigt das Weib keine Abweichungen.

Californien. Universität Cambridge (Mass.).

46. *Pardosa tristis* n. sp. (Fig. 45.)

♀. — Totallänge	7·0 mm.	Abdomen lang	3·6 mm.
Cephalothorax lang	3·5 "	" breit	2·4 "
" in der Mitte breit	2·6 "	Mandibeln lang	1·4 "
" vorn breit	1·3 "		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2·7	1·2	2·4	2·3	1·7	= 10·3 mm.
2. "	2·7	1·2	2·2	2·1	1·7	= 9·9 "
3. "	2·7	1·2	2·0	2·6	1·6	= 10·1 "
4. "	3·4	1·3	2·8	4·2	1·7	= 13·4 "

Cephalothorax schwarzbraun, dünn mit anliegenden weissen Härchen bekleidet, oben um die Mittelritze herum ein wenig heller, Mundtheile und das lang weiss behaarte Sternum dunkel rothbraun, ebenso die mit gelblichrothen Ringeln versehenen Beine und Palpen. Das mit weissen, braunen und schwarzen Härchen dicht bedeckte Abdomen auch dunkelbraun, die Spinnwarzen und die Lungendecken, sowie ein kurzes Längsband auf dem vorderen Theil des Rückens gelblich, Epigyne roth.

Cephalothorax fast ebenso lang als Patella und Tibia I, kürzer als Metatarsus IV, vorn an dem an allen Seiten senkrecht abfallenden Kopftheil halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig gewölbt und in seiner ganzen Länge ziemlich gleich hoch; die Kopfplatte unbedeutend nach vorn geneigt.

Von vorn betrachtet erscheint die vordere Augenreihe, welche beträchtlich schmäler ist als die mittlere, durch Tieferstehen der kaum grösseren Mittelaugen nur wenig nach unten gebogen. Die vorderen Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von einander und nur um ihren Radius von den Seitenaugen, welche kaum um ihren Durchmesser von den grossen der Mittelreihe und sichtlich weiter vom Stirnrande entfernt sind. Die beiden Augen der Mittelreihe sitzen um das $1\frac{1}{2}$ fache ihres Durchmessers von einander und um das Doppelte dieses von den kleineren, eine beträchtlich breitere Reihe bildenden hintersten.

Mundtheile und das Sternum bieten nichts Besonderes.

Die mit feinen anliegenden weissen und langen, abstehenden dunklen Härchen bekleideten Beine haben an den Tarsen und Metatarsen der beiden Vorderpaare eine ganz dünne Scopula. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen: Femur oben 1. 1. 1 und an jeder Seite 1. 1; Patella I und II keine, III und IV oben 1. 1 und an jeder Seite 1; Tibia unten 2. 2. 2, an jeder Seite 2 und an III und IV auch oben 2; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende welche.

Saskatchewan River. Universität Cambridge (Mass.).

Gen. *Tetragonophthalma*, Karsch. 1878.

47. *Tetragonophthalma undulata* n. sp. (Fig. 42.)

♀. — Totallänge	11·3 mm.	| Abdomen lang	7·6 mm.
Cephalothorax lang	3·9 "	" breit	1·9 "
" in der Mitte breit	2·7 "	Mandibeln lang	1·4 "
" vorn breit	1·3 "		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	5·5	1·8	5·0	4·8	2·1	= 19·2 mm.
2. " "	5·0	1·7	4·5	4·4	1·8	= 17·4 "
3. " "	3·9	1·4	3·0	3·2	1·4	= 12·9 "
4. " "	5·5	1·8	4·5	5·2	1·8	= 18·8 "

Cephalothorax um den dritten Theil ungefähr länger als breit, ebenso lang als Femur III, vorn halb so breit als in der Mitte, oben niedrig gewölbt und bis zu den Augen hin gleich hoch, von den hintersten derselben nach vorn zu ein wenig geneigt. Der nicht lange Kopftheil nur unten an den Seiten durch Furchen, die nach oben zu ganz verschwinden, vom Brusttheil getrennt. Die auf dem hinteren Theil gelegene Mittelritze recht lang und tief.

Die Augen bilden zwei Reihen, von denen die hintere sehr stark recurva und die vordere mässiger procura ist. Die beiden vorderen Seitenaugen, etwas kleiner als die übrigen gleich grossen, liegen dicht am Stirnrande, von einander etwas weiter entfernt als von den vorderen Seitenecken des Kopfes. Die beiden vorderen Mittelaugen sitzen, nicht wie die anderen auf Hügelchen, um ihren Durchmesser von einander, um das $1\frac{1}{2}$ fache desselben von den vorderen Seitenaugen und etwas näher den hinteren Mittelaugen, welche etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander und um das Doppelte desselben von den hinteren Seitenaugen entfernt sind. Die vier Seitenaugen bilden ein ungefähr ebenso hohes als breites Vierck, das vorn ein wenig schmäler ist als hinten, die vier Mittelaugen ein etwas längeres als breites, vorn ebenfalls schmäleres.

Die kräftigen, senkrecht abwärts gerichteten, nicht divergirenden Mandibeln wenig dünner als die Schenkel und kürzer als die Patellen des ersten Beinpaars.

Die nach vorn zu breiter werdenden und am Ende gerundeten Maxillen länger als breit und reichlich doppelt so lang als die ebenso lange als breite, vorn gerundete und im hinteren Theil eingeschnürte Lippe. Das flache Sternum weit länger als breit.

Die kräftigen Beine recht lang, an den Tibien, sowie an den Metatarsen mit sehr langen Stacheln besetzt, an den Schenkeln mit kurzen, die folgendermassen an den einzelnen Gliedern vertheilt sind: Erstes Paar: Femur oben, vorn und hinten eine Reihe von 4—5; Patella vorn, hinten und oben einen ganz schwachen; Tibia unten vier Paare, von denen drei sehr lang sind, das vierte, am Ende befindliche aber nur ganz kurz ist; jederseits 2 und oben 1; Metatarsen unten zwei Paare sehr langer und jederseits 3—4.

Die Bestachelung des zweiten Paars ist ganz ebenso und die der beiden hinteren ähnlich, nur haben sie unten an den Tibien blos drei Paare, weniger langer. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen mit zahlreichen, die kleine mit einem oder zwei Zähnchen bewehrt. Die kräftigen und nicht langen Palpen sind auch mit Stacheln an allen Gliedern und am Ende mit einer gezähnten Klaue versehen.

Der an den Seiten mit dunklerem Anfluge versehene Cephalothorax hat oben in der Mitte einen von den Augen bis in die Mittelritze reichenden schwarzen Strich und ebenso gesäumte Seitenränder. Augenhügel schwarz, Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine hellgelb, Abdomen schmutziggelb, auf dem Rücken desselben ein breites, undeutliches, an den Seiten wellenförmiges, in der Mitte helleres, schwärzliches Längsband. Der Bauch mehr weisslich, mit schmalem schwarzem Längsband in der Mitte.

Das viermal so lange als breite Abdomen hat eine cylinderförmige Gestalt. Spinnwarzen endständig, die beiden unteren derselben kaum länger, aber weit dicker als die oberen.

Archer, Florida. Sammlung Marx.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel VI.

		Seite
Fig.	1. <i>Teminius insularis</i> n. sp., Epigyne	422
"	2. " <i>continentalis</i> n. sp., Epigyne	423
"	3. <i>Gnophosa gigantea</i> n. sp., Epigyne	424
"	4. " <i>fontinalis</i> n. sp., Epigyne	426
"	5. <i>Pythonissa imbecilla</i> n. sp., Epigyne	427
"	6. " <i>clara</i> n. sp., männliche Palpe	429
"	7. <i>Prosthesima propinquua</i> n. sp., Epigyne	430
"	8. " <i>funesta</i> n. sp., Epigyne	431
"	9. " <i>bimaculata</i> n. sp., Palpe	433
"	10. <i>Drassus neglectus</i> n. sp., Epigyne	434
"	11. <i>Agroeca tristis</i> n. sp., Epigyne	436
"	12. <i>Clubiona rubra</i> n. sp., Palpe	436
"	13. " <i>crassipalpis</i> n. sp., Palpe, 13 a Tibia derselben von oben	438
"	14. <i>Trachelas ruber</i> n. sp., Epigyne	439
"	15. " <i>bicolor</i> n. sp., Epigyne	440
"	16. <i>Castaneira bivittata</i> n. sp., Epigyne	442
"	17. <i>Hilke trivittata</i> n. sp., Epigyne	444
"	18. <i>Hypsinotus humilis</i> n. sp., 18 a Palpe, 18 b Tibia derselben, Fig. 18 c Epigyne	446
"	19. " <i>gracilipes</i> n. sp., Epigyne	448
"	20. " <i>spinifer</i> n. sp., Epigyne	449
"	21. <i>Anyphaena ignota</i> n. sp., Palpe	450
"	22. " <i>incerta</i> n. sp., Epigyne	452
"	23. " <i>conspersa</i> n. sp., Epigyne	453
"	24. <i>Hamataliva grisea</i> n. sp., Epigyne	458
"	25. <i>Cicurina arcuata</i> n. sp., Palpe, 25 a Epigyne	460
"	26. " <i>pallida</i> n. sp., Palpe von unten	462
"	27. <i>Hahnia riparia</i> n. sp., Palpe, 27 a Tibia derselben von der Seite	463
"	28. " <i>magna</i> n. sp., Epigyne	464
"	29. " <i>agilis</i> n. sp., männliche Palpe, 29 a Tibia und Patella derselben von oben, 29 b Epigyne	465

	Seite
Fig. 30. <i>Caelotes lamellosus</i> n. sp., männliche Palpe, 30 a Tibia und Patella derselben, 30 b Epigyne	469
„ 31. „ <i>urbanus</i> n. sp., Palpe, 31 a Tibia und Patella derselben	467
„ 32. „ <i>calcaratus</i> n. sp., Palpe, 32 a Epigyne	470
„ 33. <i>Dictyna pallida</i> n. sp., Epigyne	472
„ 34. „ <i>borealis</i> n. sp., Palpe	473
„ 35. <i>Microctenus humilis</i> n. sp., Epigyne	456
„ 36. <i>Odo lenis</i> n. sp., Epigyne	455
„ 37. <i>Olios guatemalensis</i> n. sp., Palpe	477
„ 38. <i>Xysticus bicuspis</i> n. sp., Palpe	478
„ 39. „ <i>labradorensis</i> n. sp., Epigyne	479
„ 40. „ <i>montanensis</i> n. sp., Palpe, 40 a Epigyne	479
„ 41. <i>Misumena Diegoi</i> n. sp., Epigyne	481
„ 42. <i>Tetragonophthalma undulata</i> n. sp., Epigyne	486
„ 43. <i>Lycosa maculatipes</i> n. sp., Palpe, 43 a Epigyne	483
„ 44. <i>Pardosa californica</i> n. sp., Palpe, 44 a Epigyne	484
„ 45. „ <i>tristis</i> n. sp., Epigyne	485
„ 46. <i>Loxosceles unicolor</i> Marx in litt., Palpe	474
„ 47. <i>Pholcus cornutus</i> n. sp., Mann von der Seite, 47 a Kopf von vorn, 47 b Palpe	475

